Georg Gottlieb Plato

Unterſuchung

ob die

von

Herrn Johann Georg von Eckhart

in der

Erklärung eines alten Kleinodienkäſtleins

auf der dritten Kupfertafel

vorgeſtellte

mit Numero XX. und XXI. bezeichnete

Münzen

Heinrich Herzog zu Braunſchweig

und Pfalzgrafen am Rhein zuzuſchreiben ſeyen

oder nicht.

Nebſt einer Kupfertafel.

Regensburg, verlegts Johann Leopold Montag, 1765.

Es führt Herr von Eckhart in der auf dem Titulblat bemerkten Schrift pag. 41. diejenige Mißhelligkeiten an, welche zwiſchen Herzog Heinrich von Braunſchweig und Gerharden dem Zweyten, Erzbiſchof zu Bremen, wegen der Grafſchaft Stade und der Schutzgerechtigkeit über Bremen vorgewaltet haben, und Anno 1219. durch einen gütlichen Vergleich gehoben worden. Er ſaget pag. 44., daß auf dieſen Vertrag ꝛc. ꝛc. verſchiedene Münzen geſchlagen worden, und ſtellt deren einige vor.

Ich habe mir vor dermalen nur zwey von ihnen erwählet, um meine Gedanken über ſie zu eröffnen, und ſelbige der Beurtheilung anderer zu überlaſſen.

Herr von Eckhart beſchreibet die Münzen, welche ich mir zum Vorwurf genommen habe, folgendermaßen pag. 44. ſeq.

Auf noch einer andern Münze (Fig. XX.), welche aus dem Ebneriſchen Cabinet und von Hr. Geyßel communiciret worden, ſiehet man den ſeegnenden Erzbiſchof in eben der Poſitur, und zu ſeiner Linken ſtehet ein Herr, der einen Hut auf hat, und in der Rechten ein Schwerd hält, die Linke aber gleichſam zum Schwure in die Höhe hebt ꝛc. ꝛc. Daß aber die auf unſrer Münze als ſchwörend bey dem Erzbiſchofe ſtehende Perſon der Herzog und Pfalzgraf Heinrich ſey, iſt aus dem Reverſe klar. Denn auf ſelbigem ſtehet der Braunſchweigiſche Löwe, und neben ihm H. DUX das iſt, Henricus Dux. Nun hat kein Herzog Heinrich von Braunſchweig dem Erzbiſchofe von Bremen eine ſo ſolenne Lehen geſchworen, die ſo viele Münzen darauf zu ſchlagen verdienet hätte, als eben unſer Pfalzgraf, da er die Grafſchaft Stade übergab, und hinwieder nur auf Lebenslang zu Lehen nahm. Das Schwerd iſt ein Zeichen der Vogtey, die nach dem Pfalzgrafen niemand aus dem Hauſe Braunſchweig gehabt hat. Von Seiten Bremen hätte man Urſach gehabt, eine ſo groſſe Gutheit, da ein ſo treflich Stücke Landes an dieſes hohe Stift nach ſo vielen Streitigkeiten freywillig überlaſſen wurde, in Gold und Marmel zu graben. Daß aber kein anderer als der Erzbiſchof von Bremen auf den bisher erwehnten Münzen vorgeſtellet werde, iſt aus einem andern Stücke (Fig. XXI.) des Ebneriſchen Cabinets und Hn. Geyßels klar, da der Revers eben

den

den ſeegnenden Erzbiſchof und den ſchwörenden Pfalzgrafen hat; auf der erſteu Seite aber den Apoſtel Petrus, als Patron der Bremiſchen Kirche, mit einer Krone auf dem Haupte, in einen Nachen ſitzet, und in der Rechten den Schlüßel in der Linken aber einen Fiſch hält.

Die allgemeine Erinnerungen, welche mir bey dieſer Erklärung beyfallen, ſind:

1) Der Herzog erhebt die Hand, der Biſchof auch, der Herzog ſchwöret mit ſelbiger, der Biſchof hingegen ſeegnet; dieſes iſt nicht gänzlich gewiß, denn ſie können beyde, dieweil ſie die Hände aufheben, ſchwören.

2) Der Löw auf einer Münze macht ſelbige nicht alſogleich zu einer Braunſchweigiſchen, weilen er auch auf andern Münzen vorkommt.

3) Hatte der Herzog keine Urſach einen Vergleich durch viele Münzen gleichſam zu verewigen, da er nach des Herrn Autoris eignen Meinung hiebey groſſen Verluſt litte. Und derjenige, welcher von der teutſchen Münzverfaſſung in dieſen Zeiten einige Wiſſenſchaft hat, wird ſich nicht bereden laſſen, daß die von Herrn Eckhart angeführte Münzen, zumalen wenn er ſie zn Geſicht bekommet, von einem Herrn geſchlagen ſeyen.

4) Der Apoſtel Petrus iſt nicht der Patron von Bremen allein, ſondern auch von andern Stiftern in Teutſchland, folglich iſt ſein Bildniß auf einer Münze kein untrüglicher Beweiß, daß ſie eine Bremiſche Münze ſeye.

Als eine kleine Anmerkung muß ich erinnern, daß dasjenige, was Herr von Eckhart vor eine Kron ausgiebt, nur die Haarlocken des Heil. Petri ſeyen, wie mich ſolches ein in dieſem Stück deutlicherer bey Handen gehabter Pfennig belehret hat, nach welchem ich dieſe Zeichnung verbeſſern laſſen.

Das Hauptwerk, worauf Herr von Eckhart ſeine Meynung bauet, iſt dasjenige, wodurch ich ſie zu zernichten ſuche, wegen Leſung der Buchſtaben bin ich mit ihm einig. Er giebt
No. 1. das auf der Münze No. XX. befindliche Thier vor einen Löwen aus, wozu ich nein ſage. Der Kopf, der Hals, der Schwanz, giebt deutlich zu erkennen, daß es kein Löw ſeye. Er hat auf dieſer Kupferplatte ſelbſt ſo viele ſchlechte Abbildungen von Löwen beygebracht, welche, ob man ſie ſchon, dem Sprichwort nach, nicht aus denen Klauen erkennen kan, doch genugſam zeigen, daß dieſes Thier kein Löw ſeyn könne, weilen es mit ſelbigem nicht die geringſte Gemeinſchaft hat.

Ich habe dieſem Thier ſchon ehehin einen Herrn anzuweiſen geſucht (a) und ihme den Namen, welchen ihm der Hr. Verfaſſer des Emmeramiſchen Libri probationum beygeleget, nämlich eines Greiffen, ob es ſchon mit denen gewöhnlichen heraldiſchen Greiffen wenig Gleichheit hat, gelaſſen, bis ſich jemand finden dörfte, der ihm eine ſchicklichere Benennung wird geben können.

(a) In denen Muthmaßungen über Kaiſer Ludwig des IV. Münze mit dem doppelten Adler pag. 26.

Ich hatte den Urſprung dieſes Wappenbildes in bemerkter Stelle denen Niederbairiſchen Herzogen aus ihren Sigeln zuge-

zugeeignet. Nachdeme mir aber das zweyte Volumen der Monumentorum Boicorum zu Handen kam, ſo erſahe ich meinen Irrthum, und daß dieſes Wappen ſeinen Urſprung denen Pfalzgrafen in Baiern zuzuſchreiben habe. Seithero hat auch Herr Pfeffel, Director bey der Churbaieriſchen Academie, in dem zweyten Band der Abhandlungen, dieſes mit ſo unwiderleglichen Gründen ſeiner bekannten und erprobten Einſicht und Gelehrſamkeit nach dargethan und ausgeführet, daß nicht der mindeſte Zweifel übrig bleibet, und ihme dahero von jedem Wahrheit Liebenden der billigſte und ſchuldigſte Beyfall gegeben werden muß. Es hat derſelbe bey ſolcher Gelegenheit dieſem Wappenbild den Namen eines Panthers beygeleget, und da überhaupt dieſes Bild mehr ein Monſtrum als ein bekanntes Thier vorſtellet, ſo iſt wohl diejenige Benennung vorzüglich anzunehmen, welche von demjenigen herrühret, der es ſeinem rechten Herrn vindiciret hat. Ich hatte damals gezeiget, daß Herzog Heinrich, Ottens des Erhabenen Sohn, ſolches Wappen unter den Herzogen zuerſt geführet habe, ich theile ihm dahero auch dieſe Münze zu, indeme ſogleich bey Anfang ſeiner Regierung eine Sache ſich ergeben, welche auf einer Münze ausgedrücket zu werden ſo ſchicklich, als zu Erhaltung benöthigten Angedenkens nützlich war.

So viel als zu Erläuterung dieſer Münze von Herzog Heinrichs Lebensumſtänden nöthig iſt, werde ich hier anführen müßen. Sein Herr Vater, Herzog Otto, nahm in denen zwiſchen Kaiſer Friedrich dem Zweyten und dem Pabſt obgewalteten Irrungen und Streitigkeiten des erſtern Par-

they, der Biſchof Albrecht zu Regensburg hieng an der Päbſtlichen Seite, es konnte daher nicht anders kommen, als daß auch dieſe beyde Herren ſolcher Gelegenheit wegen in die Haare geriethen, und einander nur allen immer möglichen Schaden zuzufügen befliſſen waren. Die Regensburgiſche Münze ꝛc. war ſchon ehehin ein Zankapfel unter denen Biſchofen und Herzogen (b), und Herzog Otto wußte wohl, daß er dem Biſchof Albrecht wehe thun konnte, wenn er ihn des aus ſelbiger ziehenden Nutzens entſetzen würde, er verboth dannenhero, daß in ſeinem Land keine andere, als ſeine eigene Münze, genommen werden ſollte, welche er zu Landshut ſchlagen ließ (c).

(b) Den Vertrag zwiſchen Biſchof Conrad von Regensburg und Herzog Ludwig in Baiern von Anno 1205. nebſt der Confirmation Königs Philipp, ſiehe in Hunds Metrop. Salisb. Tom. I. pag. 154. ſeq.

(c) Avent. Ann. Boic. Lib. VII. Cap. VI. §. 9. pag. 657. edit. Gundl. Wer den Vorgang dieſes von Herzog Otto erfolgten Verbothes anſiehet, wird gar nicht begreiffen können, wie Herr von Ludewig in ſeinen Reliqu. MSctorum Tom. VII. pag. 544. daraus ſchlüſſen kan, daß die Fürſten des Reichs befugt ſind, die Kaiſerliche Münzen in ihren Landen zu verbiethen.

Unter dieſen Unruhen erfolgte den 29. Nov. Anno 1253. das Ableiben Herzogs Otten, ſeine Söhne Herzog Ludwig und Heinrich theilten die väterliche Erbſchaft, und Herzog Heinrich überkam Niederbaiern nebſt denen Rechten, welche ſein Herr Vater zu Regensburg beſeſſen hatte, unter welchen der Antheil an der Münze war. Es ſuchte zwar Herzog Heinrich ſich mit dem Regensburgiſchen Biſchof Albrecht zu

ſetzen,

ſetzen, ſie konnten ſich aber ſelbſt miteinander nicht vereinigen, wozu wohl das fortwährende Ausmünzen Herzog Heinrichs zu Landshut etwas beytragen mogte; doch endlich erkieſten ſie Anno 1255. die Stadt Regensburg zu einem Schied-Richter, verſprachen ihren Ausſpruch zu erfüllen, und als die Stadt ſolches Geſchäft übernommen, auch in der Sache geſprochen hatte, gaben beyde einen Revers von ſich, ſolchem Spruch nachzugeleben (d).

(d) Die hieher gehörige Urkunden ſind zu Ende ſub Lit. A. B. C. D. E. F.

In dieſen Urkunden heißt es nun: Compromiſimus pure & ſimpliciter fide præſtita vice Sacramenti &c. compromiſimus pure ac ſimpliciter, fide præſtita corporaliter, vice Sacramenti &c. Der Herzog und Biſchof hatten alſo ſich durch ein perſönliches Gelübd, an Eides ſtatt, verbunden, dem Ausſpruch der Stadt Regensburg ein Genüge zu leiſten, und um ſolch ihr Verſprechen deſto mehr an den Tag zu legen, ſetzten ſie dieſen Vorgang auf ihre Münzen, er ſchickte ſich auch auf ſelbige ganz füglich, weilen er die Feſtſtellung des Regensburgiſchen Münzweſens zum Grund hatte.

Herr von Eckhart will, es ſeye auf dieſer Münze die Belehnung vorgeſtellet, als Herzog Heinrich die Grafſchaft Stade von dem Erzſtift Bremen zu Lehen empfieng, und durch das Schwerd werde die Vogtey angezeiget. Daß die Vögte derer Stifter und Klöſter dann und wann auf denen Münzen mit einem Schwerd in der Hand erſcheinen, iſt unlaugbar, daß aber ſolches Schwerd ſodann nichts anders als

die Verwaltung der Jurisdiction (e) zu bedeuten habe, ergiebt ſich dadurch, indeme die Belehnungen über die Vogteyen nicht mit dem Schwerd (f) ſondern mit der Fahne (g) geſchahen, auch überhaupts die Belehnung mit dem Schwerd nur bey ganzen Reichen gewöhnlich war. Da nun das Erzſtift Bremen kein Reich zu Lehen geben konnte, der Herzog auf dieſer Münze keine Fahne und alſo kein ſolches Zeichen, welches eine Sache vorſtellte, die das Erzſtift lehensweiſe vergeben konnte, in denen Händen hat, ſo folget, daß dieſe Münze auch keine Belehnungsmünze ſeyn könne. Die vom Herrn von Eckhart Fig. XXXVI. vorgeſtellte zeiget beſſer, wie die Belehnungsmünzen ausgeſehen haben.

(e) Godefr. Viterb. Chron. P. XXIX. pag. 365. in Piſtor. Script. Tom. II.
Judicii ſignum gladius monſtrare videtur,
Quo malefactorum feritas ceſſare iubetur.

(f) Otto Friſingenſ. de Geſtis Frider. Lib. II. cap. V. p. 448. ap. Urſt. Eſt enim conſuetudo curiæ, ut regna per gladium, provinciæ per vexillum a Principe tradantur vel recipiantur.

(g) Surius in actis Sanctor. in vita S. Udalrici, cap. VII. Conſecrationeque peracta, doteque contradita, comprobato illic presbytero, altaris procurationem commendavit, & eccleſiæ Advocationem firmiter legitimo hæredi panno impoſito commendavit.

Kahle de variis conſtituendi feuda Advocatiæ modis & juribus pag. 70. Et vice eccleſiæ & Epiſcopatus Tridentini & eius ſucceſſoribus cum ſeptem vexillis cendali rubei pendentibus in haſtis, quæ in manibus ſuis tenebat, nomine recti & honorabilis feudi Nobilem Dominum Comitem Meinhardum &c. &c.

Idem

Idem pag. 250. Quintum vexillum damus tibi in ſignum & inveſtituram pro regalibus noſtris in Monaſterio Sancti Petri Metenſis & in alio Monaſterio S. Martini Metenſis & quod debes habere cuſtodias Eccleſiarum in Ducatu tuo.

Ich habe bereits angemerkt, daß das vorgeſtellte Thier kein Löw, ſondern das Pfalzgräfl. Bairiſche Wappenbild ſeye. Nun fragt ſich, ob auch der, auf der andern mit dieſer in Anſehung der Rückſeite gänzlich übereinkommenden Münze, vorkommende Heil. Petrus eine ſolche Deutung annehmen könne, welche ſich zu dem Vergleich, um deſſentwegen ich glaube, daß dieſe Münze geſchlagen ſey, ſchicket? Hierbey wird gar kein Zweifel obwalten, denn es iſt ſattſam bekannt, daß der Heil. Petrus des Regensburgiſchen Stifts und auch der Stadt Patron ſeye, wie ich ſolches anderwärts (h) angemerket habe, zu deſſen weiterer Beſtärkung nicht weniger das dieſen Urkunden anhangende Inſigel des Regensburgiſchen Biſchof Conrads dienet, auf welchem er ſitzend erſcheinet, und an dem Hals eine Bullam anhangend hat, auf welcher der Heil. Petrus abgebildet iſt. So iſt auch der Heil. Petrus nicht etwan erſt um dieſe Zeit auf denen Biſchöflich-Regensburgiſchen Münzen herkommlich worden, ſondern bereits lange vorhero deren Münzzeichen geweſen. Es zeigt dieſes ein Pfennig (i), auf deſſen einen Seite das Bruſtbild Petri, auf der andern aber die Umſchrift: RATAS. PONA. CIVITAS. zu finden iſt, und dieſes wird des H. Petri Daſeyn auf Regensburgiſchen Münzen genugſam erproben.

No. 2.

(h) Nachricht von einigen Pfennigen mittlerer Zeiten, welche zu Reichenbach gefunden worden. Churfürſtl. Baieriſch. Akademiſche Abhandl. Band I. p. 231.

(i) Es ſtellet dieſe Münze Tenzel in ſeinen monatlichen Unterredungen Anno 1689. pag. 893. vor. Ich habe die Schreibart Ratiſpona, durch Rataſpona, bisher vor den zehenden und nach dem eilften Jahrhundert nicht gefunden, es mögte alſo dieſer Pfennig in ſolche Zeiten einzuſchalten ſeyn. Es bleiben aber die auf dieſer Münze befindliche Buchſtaben E. F. NVΓ. ein Räthſel, zumalen, da man nicht gewiß ſagen kan, ob nicht bey der Abzeichnung dieſer Münze ein Fehler vorgegangen iſt. Und wollte man davor halten, ſie ſollen E. Epiſcopus RAT. bedeuten, ſo könnte doch ſolche Deutung von Erchanfrido und Embricone, welche von 842. bis 886. regieret, nicht verſtanden werden, weilen in dieſen Zeiten das Münzweſen zu Regensburg noch bey denen Kaiſern geſtanden, des äuſſerlichen Anſehens der Münze, welche ſie in ſpätere Zeiten zurück ſetzet, nicht zu gedenken; und zu Eberhardi Regierung, welcher 1167. geſtorben, will ſich Rataſpona, als ungewöhnlich, nicht ſchicken, es wäre dann, daß man auf der Münze es bey der alten Schreibart habe bleiben laſſen; wie z. E. aus Herzog Conrads Münze zu erſehen, auf welcher Regina civitas annoch vorkommt, ohngeachtet in den Urkunden aus der Helfte des XI. Seculi dieſes Wort nicht gebraucht wird.

Aus denen zu Regensburg von Herzog Arolf, denen Heinrichen, Otto und Conrad geſchlagenen Münzen (k) erſiehet man, daß dieſelbe, obſchon die Regensburgiſche Münze gemeinſchaftlich mit denen Biſchöfen war, ſie doch unter beſondern Stempeln ausgemünzet, und daß ein gleiches von denen

nen Regensburgiſchen Biſchöfen geſchehen ſeye, beyde aber den Antrag hiebey gemacht, die Münzſtadt kennbar zu machen, weilen ihnen daran gelegen war, daß die in beſonderer Achtung bey Handel und Wandel ſtehende Regensburgiſche Münze kenntlich bleiben mögte (l).

(k) Groſchen-Cabinet Fach XI.

(l) Ich kan mir dahero nicht vorſtellen, daß, nach der Anno 1052. erfolgten Abſetzung Herzog Conrads, mit der Regensburgiſchen Münze eine Veränderung vorgegangen und noch dazu Münzzeichen ſollen erwählet worden ſeyn, von welchen man keine ſcheinbare Deutung auf Regensburg machen kan. Der Biſchöflich Regensburgiſche Pfennig, welcher unzweifentlich neuer iſt, als die bemerkte Herzogliche Pfennige, zeiget, daß dazumal noch die alten dicken Pfennige in Regensburg ausgemünzet worden. Und würde dieſer Biſchöfl. Regensburgiſche Pfennig vollends Biſchof Eberhard mit Gewißheit zugetheilet werden können, ſo wäre man gänzlich überzeuget, daß ein ganzes Jahrhundert hinnach die dicken Pfennige in Regensburg noch üblich geweſen. Weder die Herzoge noch Biſchöfe zu Regensburg hatten auch Urſache, von ihrer Prägart abzugehen, dann die daſige Münze war in dem beſten Ruf und ihr Lauf erſtreckte ſich ſehr weit. Es war daher vielmehr nöthig, ſie in dem alten Stand zu laßen, und ſie durch eine Veränderung nicht unkenntlich zu machen, weilen, indeme eine ſolche Veränderung dem Lauf der Münze ſchädlich war, zugleich der aus dem Münzweſen zu erholende Nutzen wäre geſchmälert worden. Dahero auch in dem ſub Lit. G. nachfolgenden Documento darauf gedrungen wird, die alten Stempel beyzubehalten. Wenn ich nicht irre, ſo ſtecket der Urſprung der dünnen Pfennige in dem Freiſingiſchen

Münzprivilegio, die Biſchöfe dorften anfänglich Ao. 996. nur monetam Radasponenſem ſchlagen, ſie bekamen aber hernach Anno 1029. percuſſuram proprii numismatis. Nicht ſonder Urſache ſtehet dieſes Wort in dem Privilegio, und ich ſchließe hieraus, daß dieſes numisma die dünnen Pfennige ſeyen, welche auch bey andern Bairiſchen Münzſtädten nachhero eingeführet worden, dahingegen die Regensburgiſche bey ihrer dicken Münze verbliebe. Nachdeme dieſes Freyſingiſche numisma gang und geb geworden, ſo wird es in der Confirmation der Freyſingiſchen Rechte und Gerechtigkeiten Ao. 1039. moneta genennet.

Da nun ſolchemnach ſich ergiebet, daß auf dieſer Münze kein Löw vorgeſtellet iſt, der angebliche Belehnungsvorgang unter einem Merkzeichen abgebildet ſeyn ſoll, welches bey dergleichen Belehnungen gar nicht üblich geweſen; hingegen klar und erſichtlich iſt, daß das auf dem einen Pfennig vorkommende Wappenbild dasjenige ſeye, welches die Niederbairiſche Herzoge geführet; der auf der andern Münze vorkommende Heil. Petrus als das Regensburgiſche Biſchöfliche Münzzeichen, weilen er es, und zwar als Stiftspatron, auch auf einer ältern Biſchöflich-Regensburgiſchen Münze iſt, ganz füglich angegeben werden kan; die beyde Gegenſeiten hingegen ganz deutlich diejenige von dem Biſchof und Herzog an Eydesſtatt erfolgte Verſicherung, dem Stadt Regensburgiſchen Ausſpruch getreulich nachzugeleben, vorſtellet; und dannenhero der Biſchof und Herzog mit aufgehabnen und zum ſchwören bereiteten Händen abgebildet ſind; ſo werden dieſe Münzen mit beſſerm Grunde Herzog Heinrich in Niederbaiern und Biſchof Albrecht von Regensburg, als gemeinſchaftlich in Re-

gens-

gensburg ausgeprägte Münzen zuzueignen, hingegen Herrn von Eckharts Erklärung als unrichtig anzuſehen ſeyn.

Ob nun ſchon durch dieſe Entſcheidung es in Anſehung der Regensburgiſchen Münze bey dem Alten ſein Verbleiben haben, und der Herzog nirgend anderſt als in Oettingen münzen, die Regensburgermünze hingegen ihren freyen Lauf durch ganz Baiern haben ſollte, ſo zeigt ſich doch, daß Herzog Heinrich mit dem Regensburgiſchen Münzweſen und hauptſächlich mit denen Münzſtöcken nach Anno 1280. eine Veränderung unternommen habe, welcher ſich die Regensburger in Betracht des Anno 1255. erfolgten Ausſpruches widerſetzet, wodurch der Herzog und Biſchof auf die Gedanken gerathen, die Regensburgiſche Münze nach Straubing und Werth zu verlegen (m). Es mag dieſer Vorſchlag nicht gar zu thunlich befunden worden ſeyn, denn es verglich ſich vielmehr A. 1287. Herzog Heinrich (n) auf Anrathen ſeiner Räthe mit der Stadt Regensburg dahin, daß es bey dem Alten bleiben und die alten Münzſtöcke beybehalten werden ſollten (o).

(m) Herr Obermeyers hiſtoriſche Nachricht von Baieriſchen Münzen, pag. 295.

(n) Vid. Lit. G.

(o) Ich habe ſchon oben gedacht, daß gar viel daran gelegen war, den Lauf der Münze durch alte kennbare Zeichen zu unterhalten, und bey ſelbigen keine Veränderung vorzunehmen, um deſſentwillen ſuchten auch die Regensburger, daß es bey denen alten Münzſtöcken ſein Verbleiben haben mögte. Denn hätten die Münzſtände

ſtånde bald dieſes bald jenes Münzzeichen angenommen, ſo hatten andere Münzſtånde nicht darauf verfallen können, derjenigen Münzſtånde Münzen nachſchlagen zu laſſen, deren Münze in beſonderen Ruf ſtunde. Daß aber würklich ſolches Nachprågen in Teutſchland geſchehen, ſolches ergiebt ſich aus dem in denen alten Geſetzen befindlichen Verboth (*). Insbeſondere aber in Anſehung Regensburg aus einer Urkunde von Anno 1378 (**). Ich deute auch die Worte, in dem zwiſchen Herzog Ludwig und Biſchof Conrad zu Regensburg 1205. getroffenen und nachhero von König Philipp beſtättigten Vergleich dahin aus (***), daß in ſelbigem feſtgeſtellet wurde, daß bey dem Regensburgiſchen Münzweſen keine Veränderung vorgenommen werden, ſondern ſelbiges beſtåndig, wie von Alters her verbleiben, der Herzog die Regensburger Münze nicht nachſchlagen laſſen, und woferne es geſchehen würde, auf Anrathen und Verlangen des Biſchofs verbiethenund einſtellen ſolle.

(*) Land und Lehen Recht Lib. I. Tit. 385. Specul Saxon. Lib. II. Art. 26.

(**) De Gudenus codice Diplom. Tom. III. pag. 526. Daz er als vil moge geben umb einen Guldin, als ander Muntzmeiſter, die Regenſpurger und Svvartzburger ſlahen. Von dieſen iſt es ſonder Zweifel zu verſtehen, was in den Excerptis Boicis ex Chronico Auguſtano Burck. Zenggii ap. Oefel. Tom. I. p. 266. b. ſtehet. In der Zeit vvas ein boſe müntz hieſſen regensburger die vvarn ſo bös, das man 5. lb. ie 60. dn̄ fur lb. gab fur 1. Ungeriſch. fl. &c. Denn die Regensburger Pfennige, wie ſie um dieſe Zeit nemlich 1396. ausgemünzet wurden, giengen 10 ßl. 14 pf. auf die Mark Regensburgiſch, hielten drey Theil Silber und einen Theil Zuſatz, und galt das Pfund oder 240. Pfennig 3 Ungriſche Gulden.

(***) Hund Metrop. Sal. Tom. I. pag. 281. quod ſtabilis ſit, & nulla unquam poſt eam fiat: ſed ſi factum fuerit, Dux ad conſilium & velle Epiſcopi prohibeat, & retractet.

S. m. s. i.

Ur-

Urkunden.

A.

Albertus miſeratione divina Ratiponenſis Eccleſie epiſcopus univerſis preſentes litteras inſpecturis ſaluten in Domino. Notum eſſe volumus & preſentibus litteris profitemur quod nos ſuper discordia ſive queſtione que vertitur inter nos ex una parte & Dominum Heinricum Illuſtrem Ducem Bawarie ex altera ſuper renovatione monete Ratis. & ſuper moneta quam cudi fecit in Landeshut Otto pie memorie Com. Pal. Rheni Dux Bawarie & adhuc per dictum Illuſtrem filium ſuum Dominum Heinricum ducem bawarie in Landeshut cuditur, *compromiſimus pure & ſimpliciter fide preſtita vice ſacramenti* in univerſitatem civium Ratispon. ratum & gratum habituri ſimpliciter ſine dolo quidquid per dictam univerſitatem vel per certas perſonas, quas ad dictum negocium ex ſe duxerint eligendas arbitratum fuerit, conſtitutum vel etiam ordinatum. Promiſerunt etiam magiſter & conſules civitatis Rat. pro ipſa univerſitate civium Ratisponenſium fide preſtita vice ſacramenti, quod ipſi bona fide ſine omni dolo decident dictam diſcordiam ſive queſtionem infra craſtinum beati Egidii & quod nullatenus different nec dimittant aliquatenus indeciſam. Actum Anno Domini M. C C L V. In die beati bartholomei pontificatus noſtri Anno VIIII.

Sigillum e cera alba, loro membranaceo appenſum.

B.

Heinricus Dei Gracia Dux Bawarie univerſis preſentes litteras inſpecturis, ſalutem. Notum eſſe volumus & preſentibus litteris profitemur quod nos ſuper diſcordia ſive queſtione,

que

que vertitur inter nos ex una parte & Dominum Albertum Dei gracia Ratispn. eccleſie Epiſcopum ex altera ſuper renovatione monete Ratiſp. & ſuper moneta quam cudi fecit in Landeshut Dominus Otto pie memorie comes palatinus Rheni Dux bawarie, noſter genitor predilectus, & quam nos adhuc cudi facimus in Landeshut, *compromiſimus pure & ſimpliciter fide preſtita vice ſacramenti* in univerſitatem civium Ratisp. ratum habituri ſimpliciter ſine dolo quicquit per dictam univerſitatem vel per certas perſonas quas ad dictum negocium ex ſe duxerint eligendas, arbitratum fuerit, conſtitutum vel etiam ordinatum. Promiſerunt etiam Magiſter & conſules civitatis Rat. pro ipſa univerſitate civium Rat. fide preſtita vice ſacramenti, quod ipſi bona fide, ſine omni dolo decident dictam diſcordiam ſive queſtionem infra craſtinum beati Egidii & nullatenus different, nec dimittent aliquatenus indeciſam. Actum Anno Domini Milleſimo Ducenteſimo quinquageſimo quinto. In die bi bartholomei apoſtoli.

Sigillum e cera alba loro membranaceo appenſum.

C.

Univerſis preſentes litteras inſpecturis univerſitas tota civium Rat. Jocunditatem preſentium & ſocietatem civium ſupernorum. Notum eſſe volumus quod cum principes noſtri Dominus Albertus eccleſie Rat. Epiſcopus ac Dominus Heinricus Bawarie dux illuſtris compromiſſiſſent in nos *fide preſtita corporaliter vice ſacramenti* ſuper diſcordia ſive queſtione que inter eos vertitur ſuper moneta Rat. item ſuper moneta quam cudi fecerat in Landeshut pie memorie Dominus Otto comes palat. rheni Dux bawarie genitor Domini H. Ducis dicti & quam cudi facit usque modo idem Dominus Heinricus Dux bawarie nunc illuſtris. Nos conſiderantes quod per pauciores commodius

dius quam per nos, univerſitatem totam, poſſet tractari ac decidi negocium ſupra ſcriptum. Magiſtro noſtro videlicet Ottoni dicto Pragaer. Heinrico inter Latinos, Leutwino apud capellam Baldewino de Suburtio, Camerido, Heinrico de capella, militibus, Gerhardo inter raſores, Alhardo Dulci, Ortlibo in foro, Ulrico in prvnnelait. Leutwino Hansgrave. Chunrado Hiltbranto. Walthero dicto Waſenſteiner noſtris concivibus in hac parte in totum comiſimus vices noſtras ratum & gratum habituri quidquid in dicto negocio & circa ipſum & pro ipſo duxerint noſtro nomine faciendum, & hoc omnibus quorum intereſt volumus eſſe notum. In cuius rei teſtimonium preſentes litteras confici placuit, & Sigilli noſtri robore communiri Dat. Rat. Anno Domini M. CCLV. ij Kal. Septembris indictionis duodecime.

Sigillum e cera alba loro membranaceo appenſum.

D.

In nomine Domini amen. Univerſis preſentes litteras inſpecturis Otto dictus Pragaer magiſter civium Ratispon Hainer. dictus inter Latinos. Leutwin apud Capellam. Baldewinus de ſuburbio. Cameridus, Hainer. de Capella milites. Gerhardus inter raſores, Alhardus dulcis, Ortlibus in foro. Leutwinus Hansgrave. Ulr. de prunlait Chunr. dictus Hiltebrant, Waltherus dictus Waſenſtainer gerentes in hac parte totius vices univerſitatis civium Rat. preſentis vite curſum feliciter peragi & ſocietati celeſtium aggregari. Cum Deus hominem ad imaginem & ſuam ſimilitudinem formaſſet, ſcientie ac virtutum habitu pre-

dotatum. Homo quod a deo receperat preter merita, peccato transgreſſionis amiſit diabolo ſuggerente, & ſic pro virtute peccati fomitem, pro ſciencia oblivionis caliginem commutavit, fraudatur etiam quodamodo bonis naturalibus, defectum naturalium de aquiſitivis ſtudet remediis inſtaurare, nec adhuc queſita remedia valet humanum ingenium retinere, niſi hoc quod mens humana concipit ſcriptis fuerit reſervatum, lubricitati memorie opportunis ſucceſſibus offerendum. Sicque ſcriptura humanis defectibus utilis eſſe cepit & neceſſaria coadiutrix. In futurum itaque cupimus eſſe notum, quod cum pater diſcordie ac turbator pacis dyabolus ſeminaſſet materiam queſtionis & diſcordie inter principes noſtros, videlicet reverendum patrem ac Dominum Albertum Dei gratia eccleſie Ratiſpon. epiſcopum ex parte una, & Dominum Hainricum, Illuſtrem ducem bawarie, ex altera, ſuper moneta Ratiſpon. per quam dotatus eſt eorundem principum principatus, Item ſuper moneta quam cudi fecerat in Landeshuet pie memorie Dominus Otto, comes palatinus rheni, dux bawarie, ac usque nunc cudi fecit Dominus Hainricus, ſupra ſcriptus ejusdem Domini Ottonis natus, ipſi principes memorati ſuper hac discordia ſive queſtione in univerſitatem civium Rat. pure ac ſimpliciter compromittere curaverunt *fide preſtita corporaliter vice sacramenti*, ratum & gratum habituri bona fide, ſine dolo ac qualibet captione, quicquid ipſa univerſitas vel certe perſone, quas ex ſe ducerent eligendas, ſtatuerent in dicta diſcordia ſive queſtione ac per arbitrium ordinarent. Promiſimus etiam nos magiſter & conſules civitatis, qui preſentes fuimus illa vice, pro ipſa univerſitate Rat. fide preſtita corporaliter, vice ſacramenti, quod ipſa univerſitas vel certe perſone, quas eligeret ex ſe, ipſam

bona

bona fide, ſine dolo & captione terminabunt dictam diſcordiam ſive queſtionem per arbitrium, infra craſtinum beati Egidii, nec timittent aliquatenus indeciſam. Tandem quia viſum fuit univerſitati quod hujusmodi negocium per pauciores comodius quam per totam univerſitatem civium tractaretur & decideretur ipſa univerſitas poteſtatem ſibi traditam a principibus ſupra dictis dedit & tradidit nobis Ottoni & XII. aliis ſupra ſcriptis qui etiam auctoritate ſupra ſcripta ſic arbitrando decidimus memoratam diſcordiam ſive queſtionem, videlicet ut memorati principes ac eorum ſucceſſores cudi faciant concorditer & communiter Ratispone monetam Rat. juxta pondus & valorem ſub quibus ipſa moneta Ratisp. cudi ab antiquis temporibus conſuevit, nec curſum ejusdem monete impediant vel inhibeant dicti principes vel eorum alter vel ipſorum ſucceſſores per ſe vel per quoscunque alios. Sed tueantur & promoveant totis viribus atque poſſe ſuo curſum & libertatem ejusdem monete per totum ducatum bawarie quem & quam obtinuit ab antiquo. Pronunciamus etiam arbitrando ne dictus Dominus Hainricus dux bawarie vel ſui ſucceſſores deinceps in Landeshuet vel alibi preter quam in Oting monetam aliam cudi faciant vel permittant quam monetam Rat. & hoc ipſum in perſona Domini Alberti Rat. Epiſcopi ac ſucceſſoribus arbitramur ipſius & nec cum dicto duce vel ſuis ſucceſſoribus nec per ſe ſine ipſo duce idem Epiſcopus vel ſucceſſores ipſius vel dux cum epiſcopo vel ſucceſſoribus ipſius vel etiam ſine epiſcopo vel ſuis ſucceſſoribus hoc faciant fieri vel permittant. Et ut huiusmodi noſtrum arbitrium firmum & ratum permaneat, ac penitus inconvulſum arbitrando pronunciamus quod ſepe dicti principes noſtri preſens arbitrium in ſcriptis redactum ſuis ſigillis roborent & confirment. Sigillo

univerſitatis civium Ratiſpon. nihilominus hys adjuncto. Arbitramur etiam quod per ſuas patentes litteras profiteantur ad memoriam poſterorum, quod ipſi noſtrum preſens arbitrium ratum habent & habebunt pro ſe ac ſuis ſucceſſoribus, nec contravenient aliqua ratione. Actum Anno Domini M C C quinquageſimo quinto ij. Kal. Semptembris Indictionis XII.

Tria ſigilla e cera alba, loris membranaceis appenſa.

E.

In nomine domini amen. Albertus miſeratione divina eccleſie Ratiſponenſis Epiſcopus univerſis preſentes litteras inſpecturis ſalutem in domino. Cum geſta hominum privatorum conſueverint ſcriptis commendari ad ſtabilitatem ſive robur preſentium & memoriam transactorum, ad cautelam etiam futurorum, merito ea que a nobis vel circa nos geruntur, qui poſſidemus gubernacula ſubiectorum, ſcriptis expedit comprehendi. In futurum itaque notum eſſe volumus quod cum nos compromiſſemus *pure ac ſimpliciter fide preſtita corporaliter vice ſacramenti* univerſitatem civium Ratiſponenſium ſuper diſcordia ſive queſtione que vertebatur inter nos ex una parte ac dominum Heinricum Illuſtrem ducem bawarie ex altera ſuper moneta Rat. per quam nimirum utriusque dotatus extitit principatus. Item ſuper moneta quam cudi fecerat in Landeshut pie memorie Dominus Otto Comes Palat. Rheni dux bawarie genitor Domini Heinrici ſupradicti, quam & idem dominus Heinricus nunc dux bawarie fecit cudi ibidem usque

modo

modo, ratum & gratum habituros, bona fide ſine dolo & qualibet captione, quodcunque per ipſam univerſitatem vel per certas perſonas, quas ex ſe duceret eligendas, ordinatum fuerit in diſcordia ſive queſtione ſupra dicta. Ipſa univerſitas ex ſe duxit, tam provide quam concorditer, eligendas perſonas XIII. infra ſcriptas, qui inter nos & dominum Heinricum ſupra dictum ducem bawarie ſuper memorata diſcordia ſive queſtione protulerunt arbitrium in hec verba. In nomine domini Amen. Univerſis preſentes litteras inſpecturis Otto dictus Pragaer, magiſter civium Rat. Heinric. dictus inter Latinos, Liutwinus apud capellam, Baldewinus de ſuburbio, Cameridus, Heinricus, de capella milites, Gerhardus inter raſores, Alhardus dulcis, Ortlibus in foro, Leutwinus Hansgrave, Ulricus de prunleit, Churadus dictus Hiltprant, Walther dictus Waſenſteiner, gerentes in hac parte vices totius univerſitatis civium Ratisponenſium, preſentis vite curſum feliciter peragi & ſocietati celeſtium aggregari. Cum Deus hominem ad ymaginem & ſuam ſimilitudinem formaviſſet ſcientie ac virtutum habitu predotatum, homo quod a deo receperat preter merita, peccato transgreſſionis amiſit dyabolo inſtigante, & ſic pro virtute peccati fomitem pro ſcientia oblivionis calliginem comutavit. Fraudatus etiam bonis naturalibus quodamodo defectum naturalium de aquiſitivis ſtudet remediis inſtaurare. Nec adhuc queſita remedia valet humanum ingenium retinere niſi hoc quod mens humana concipit ſcriptis fuerit reſervatum, lubricitati memorie oportunis ſucceſſibus offerendum, ſicque ſcriptura humanis defectibus utilis eſſe cepit & neceſſaria coadjutrix. In futurum itaque volumus eſſe

notum, quod cum pater diſcordie & turbator pacis dyabolus ſeminaſſet materiam queſtionis inter principes noſtros, videlicet reverendum patrem ac dominum Albertum dei gracia Rat. Epm. ex parte una & dominum Heinricum Illuſtrem ducem Bavarie ex altera ſuper moneta Ratisp. per quam dotatus eorundem eſt principum principatus. Item ſuper moneta quam cudi fecerat in Landeshut pie memorie dominus Otto comes palatinus Rhi Dux baWarie ac usque nunc cudi fecit Dns Heinricus ſupra ſcriptus, eiusdem Dni Ottonis natus, ipſi principes memorati ſuper hujus diſcordia ſive queſtione in univerſitatem civium Rat. pure ac ſimpliciter compromittere curaverunt fide preſtita corporaliter vice ſacramenti Ratum & gratum habituri bona fide ſine omni dolo & qualibet captione, quicquid ipſa univerſitas vel certe perſone quas ex ſe eligerent ſtatuerent in diſcordia dicta ſive queſtione ac per arbitrium ordinarent. Promiſimus & nos magiſter & conſules civitatis qui preſentes fuimus illa vice pro ipſa univerſitate civium Ratisp. fide preſtita corporaliter vice ſacramenti quod ipſa univerſitas vel certe perſone quas ex ſe ipſa eligeret bona fide ſine dolo ac captione terminabunt dictam diſcordiam ſive queſtionem per arbitrium infra craſtinum beati Egidii nec dimittent aliquatenus indeciſam. Tandem quia viſum fuit univerſitati quod hoc negotium per pauciores potius & commodius quam per totam univerſitatem civium tractaretur & decideretur, ipſa univerſitas poteſtatem ſibi traditam a principibus ſupradictis dedit ac tradidit nobis Ottoni & XII. aliis ſupradictis, qui etiam auctoritate ſupra dicta ſic arbitrando decidimus dictam diſcordiam ſive queſtionem videlicet ut memorati principes ac eorum ſuc-

ſucceſſores cudi faciant concorditer & comuniter Ratiſpone monetam Rat. juxta pondus & valorem ſub quibus ipſa monet Rat. cudi ab antiquis temporibus conſuevit nec curſum eiusdem monetæ impediant vel inhibeant dicti principes, vel eorum alter vel ipſorum ſucceſſores, per ſe vel per quoscunque alios ſed tueantur vel promoveant totis viribus atque poſſe ſuo curſum & libertatem ejusdem monete per totum ducatum bawarie quem & quam obtinuit ab antiquo. Pronunciamus etiam arbitrando ne dictus Dominus Heinricus Dux Bawarie vel ſui ſucceſſores deinceps in Landeshut vel alibi preterquam in Oetingen monetam aliam cudi faciant vel permittant quam monetam Rat. & hoc idem in perſona Domini Alberti Rat. Epi. ac ſucceſſoribus. arbitramus ipſi ut nec cum dicto duce vel ſuis ſucceſſoribus, nec per ſe ſine ipſo duce idem epiſcopus vel ſucceſſores ipſius, vel dux cum epiſcopo vel ſucceſſores ducis vel etiam ſine epiſcopo vel ſuis ſucceſſoribus hoc faciant fieri vel permittant. Et ut hoc noſtrum arbitrium firmum & ratum permaneat ac penitus inconvulſum, arbitrando pronunciamus quod ſepe dicti principes noſtri preſens noſtrum arbitrium in ſcriptis redactum ſigillis ſuis roborent & confirment. ſigillo univerſitatis civium Rat. nichilominus hys adjuncto. Arbitramus etiam quod per ſuas patentes litteras profiteant ad memoriam poſterorum quod ipſi preſens noſtrum arbitrium ratum habent & habebunt pro ſe ac ſuis ſucceſſoribus nec contravenient aliqua ratione. Actum Anno Dni M C C L V. ij. Kal. Septrbs. Indicts duodecime. Nos igitur quod a dictis XIII. perſonis nomine univerſitatis civium Rat. actum eſt, ordinatum & ſtatutum in hac parte, ratum & gratum habentes id ipſum preſentibus litteris noſtro

ſigillo

ſigillo roboratis duximus in quantum poſſimus confirmandum & noſtris ſucceſſoribus firmiter injungimus obſervandum. Dat. anno dni DCCLV. iij. Non. Septembs. Indict. XII.

Sigillum e cera alba, filis ſericis rubris & viridibus appenſum.

F.

In nomine domini amen. Heinricus dei gracia dux bawarie univerſis preſentes litteras inſpecturis ſalutem in domino ſempiternam. Cum geſta hominum privatorum ſcripture conſueverunt commendari, ad ſtabilitatem ſive robur preſentium & memoriam transfactorum ad cautelam etiam futurorum, merito ea que ac nobis vel circa nos geruntur qui poſſidemus gubernacula ſubjectorum ſcriptis expedit comprehendi. In futurum itaque notum eſſe volumus quod cum nos compromiſſemus pure ac ſimpliciter lide *preſtita corporaliter vice ſacramenti* in univerſitatem civium Ratispon. ſuper diſcordia ſive queſtione que vertebatur inter nos ex una parte & dominum Albertum Eccl. Ratispon. epiſcopum ex altera ſuper moneta Ratispon per quam noſtrum utriusque dotatus extitit principatus. Item ſuper moneta quam cudi fecerat in Landeshut pie memorie dns. Otto comes palatinus dux bawarie noſter genitor, quam & nos cudi ibidem fecimus usque modo, ratum & gratum habituri bona fide ſine dolo & qualibet captione, quicquid per ipſam univerſitatem vel per certas perſonas quas ex ſe ducent eligendas ordinatum fuerit in dis-

cor-

cordia ſive queſtione ſupra dicta. Ipſa univerſitas ex ſe duxit tam provide quam concorditer, eligendas perſonas XIII. infra ſcriptas, qui inter nos & dominum Ratisponenſem Epiſcopum ſuper memorata diſcordia ſive queſtione protulerunt arbitrium in hec verba: In nomine domini Amen. Univerſis preſentes litteras inſpecturis Otto de Pragaere, magiſter civium Ratispon. Heinricus dictus inter Latinos, Leutwinus apud Capellam, Baldwinus de ſuburbio, Cameridus, Heinricus de capella milites, Gerhardus inter raſores, Alhardus dulcis, Ortlibus in foro, Leutwinus Hansgrave, Ulricus de Prunlait, Churadus dictus Hiltbrant, Waltherus dictus Waſenſteiner, gerentes in hac parte vices totius univerſitatis civium Ratisponenſium, preſentis vite curſum feliciter peragi & ſocietati celeſtium aggregari. Cum Deus hominem ad ymaginem & ſuam ſimilitudinem formaviſſet, ſcientie ac virtutum habitu predotatum, homo quod a deo receperat preter merita, peccato transgreſſionis amiſit dyabolo ſuggerente, & ſic pro virtute peccati fomitem pro ſcientia oblivionis calliginem comutavit. Fraudatur etiam bonis quodamodo naturalibus, defectum naturalium de acquiſitivis ſtudet remediis inſtaurare, nec adhuc queſita remedia valet humanum ingenium retinere, niſi hoc, quod mens humana concipit, ſcriptis fuerit reſervatum, lubricitati memorie oportunis ſucceſſibus offerendum, ſicque ſcriptura humanis defectibus utilis eſſe cepit & neceſſaria coadjutrix. In futurum itaque volumus eſſe notum, quod cum pater diſcordie ac turbator pacis dyabolus ſeminaſſet materiam queſtionis & diſcordie inter principes noſtros, videlicet reverendum patrem ac dominum, Albertum dei gracia Eccle. Rat. Epm. ex parte una & dnm. Heinricum illuſtrem ducem bawarie ex altera ſuper moneta Ratisp. per quam dotatus eſt eorundem principum principatus. Item ſuper moneta quam cudi fecerat in Landeshut pie memorie dominus Otto comes

palatinus Rhi Dux baWarie ac usque nunc cudi fecit Dns Heinricus ſupradictus eiusdem Dni Ottonis natus, Ipſi principes memorati ſuper hujusmodi diſcordia ſive queſtione univerſitatem civium Rat. pure ac ſimpliciter compromittere curaverunt fide preſtita corporaliter vice ſacramenti, ratum & gratum habituri, bona fide, ſine dolo ac qualibet captione, quicquid ipſa univerſitas vel certe perſone, quas ex ſe duceret eligendas, ſtatuerent in dicta diſcordia ſive queſtione ac per arbitrium ordinarent. Promiſimus etiam nos Magiſter & conſules civitatis, qui preſentes fuimus illa vice, pro ipſa univerſitate Ratispon., fide preſtita corporaliter vice ſacramenti, quod ipſa univerſitas, vel certe perſone quas ex ſe ipſa eligeret, bona fide ſine dolo ac captione terminabunt dictam diſcordiam ſive queſtionem per arbitrium infra craſtinum beati Egidii, nec dimittent aliquatenus indeciſam. Tandem quia viſum fuit univerſitati quod hujusmodi negotium per pauciores comodius quam per totam univerſitatem civium tractaretur & decideretur, ipſa univerſitas poteſtatem ſibi traditam a principibus ſupradictis dedit ac tradidit nobis Ottoni & XII. aliis ſupra ſcriptis, qui etiam auctoritate ſupra ſcripta ſic arbitrando decidimus memoratam diſcordiam ſive queſtionem, videlicet ut memorati principes ac eorum ſucceſſores cudi faciant concorditer & comuniter Ratispone monetam Rat. juxta pondus & valorem ſub quibus ipſa moneta Rat. cudi ab antiquis temporibus conſuevit, nec curſum ejusdem monete impediant vel inhibeant dicti principes vel eorum alter vel ipſorum ſucceſſores per ſe vel per quoscunque alios, ſed tueantur & promoveant totis viribus atque poſſe ſuo curſum & libertatem ejusdem monete per totum ducatum Bawarie quem & quam obtinuit ab antiquo. Pronunciamus etiam arbitrando ne dictus Dominus Heinricus Dux BaWarie vel ſui ſucceſſores deinceps in Landeshut vel alibi preterquam in Oetingen monetam aliam cudi faciant vel permittant quam monetam Rat. & hoc

ipſum

ipſum in Domini Alberti Rat. Epi. perſona ac ſucceſſoribus, arbitramur ipſi ut nec cum dicto duce vel ſuis ſucceſſoribus, nec per ſe ſine ipſo duce idem epiſcopus vel ſucceſſores ipſius, vel dux cum epiſcopo vel ſucceſſores ipſius, vel etiam ſine epiſcopo vel ſuis ſucceſſoribus hoc faciant fieri vel permittant. Et ut hujusmodi noſtrum arbitrium firmum & ratum permaneat ac penitus inconvulſum, arbitrando pronunciamus quod ſepe dicti principes noſtri preſens arbitrium noſtrum in ſcriptis redactum ſuis ſigillis roborent & confirment, sigillo univerſitatis civium Rat. nichilominus his adjuncto. Arbitramur etiam quod per ſuas patentes litteras profiteantur ad memoriam poſterorum quod ipſi preſens noſtrum arbitrium ratum habent & habebunt pro ſe ac ſuis ſucceſſoribus nec contravenient aliqua ratione. Actum Anno MCCLV. ij. Kalend. Septembris. Indictionis XII. Nos igitur quod a dictis XIII. perſonis nomine univerſitatis civium Rat. actum eſt, ordinatum & ſtatutum in hac parte, ratum & gratum habentes id ipſum preſentibus litteris noſtro ſigillo roboratis duximus in quantum poſſumus confirmandum & noſtris ſucceſſoribus firmiter injungimus obſervandum. Dat. Anno Dni MCCLV. Non. Septemb. Indictionis XII.

Sigillum e cera alba, filis ſericis rubris & viridibus appenſum.

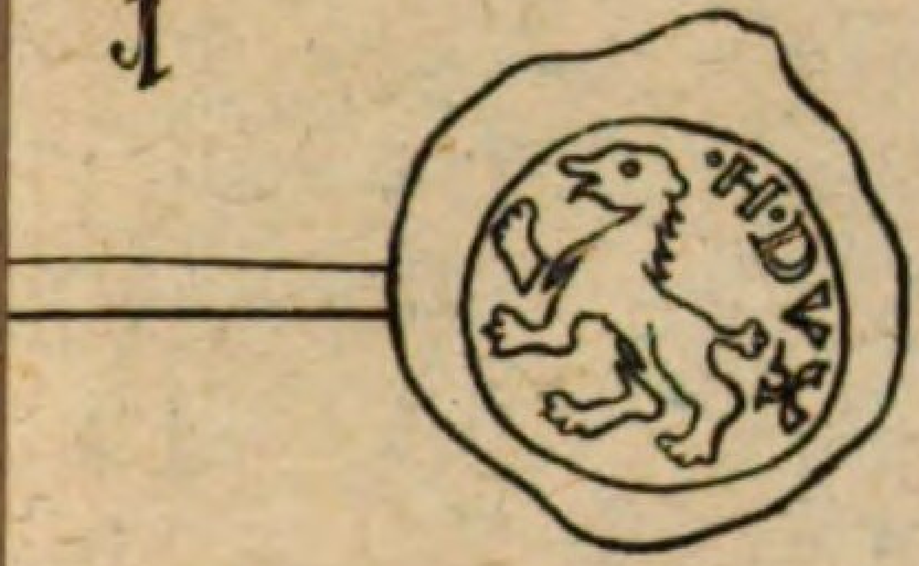
G.

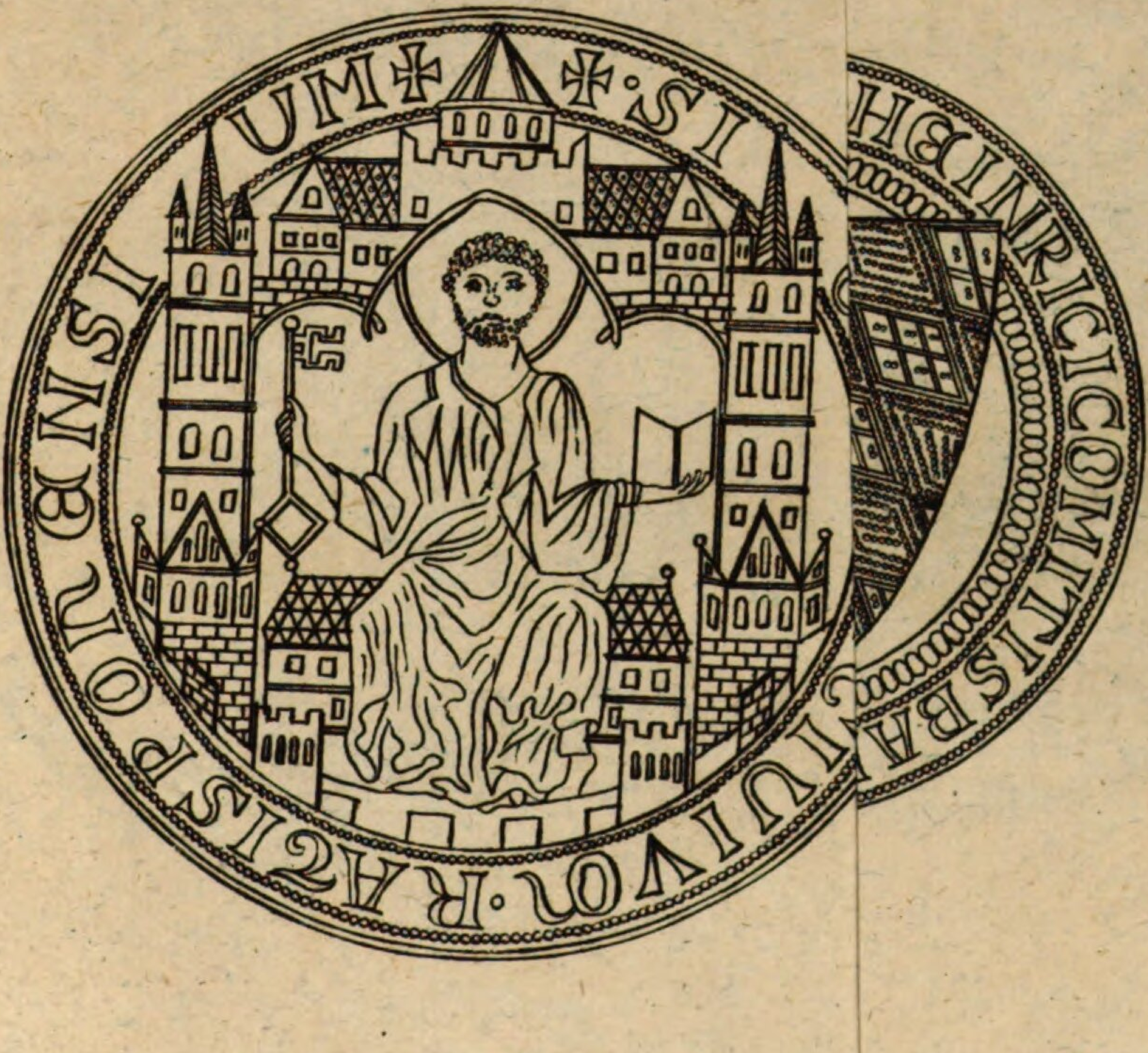
Nos Heinricus dei gratia palat. Coms Reni dux bawar. univerſis præſentia inſpecturis volumus eſſe notum, quod cum inter nos ex parte una, & univerſitatem civium Ratiſpon. ex altera, ſuper mutatione ſeu innovatione monete Ratiſpon. queſtio orta eſſet, tandem habita conſideratione devotionis civium predictorum, ac etiam ſtatu proſpero terre noſtre, quem

ex hoc credidimus augmentari, cum eisdem civibus, juxta conſiliariorum noſtrorum conſilium, pro inveniendo bono pacis & concordie, in hanc formam duximus amicabiliter concordandum. Quod de noſtro & kariſſimi filii noſtri, Ottonis, ac aliorum heredum noſtrorum beneplacito & conſenſu, Ratispon. moneta que nunc currit, ſuper antiquis ferramentis cudi debeat, ac omni jure & conſuetudine fabricari, quo vel quibus inter nos & predictos cives cudi & fabricari usque ad hec tempora conſuevit. Volentes & ſtatuentes pro nobis & heredibus noſtris ſupradictis, quod ſepe dicte monete curſus & fabricatio pro tempore regiminis Venerabilis patris & domini noſtri Henrici nunc Rat. Epi. ſine quolibet impedimento inviolabiliter perſeveret, hoc eſt donec ipſe dns. noſter eps. morte naturali vocetur a dno, vel alias a Ratispon. epiſcopatu, juxta divine diſpoſitionis arbitrium, ſpontanea ceſſione, vel quocunque alio modo, transferatur. Volumus etiam quod inſtrumenta inter nos & predictos cives ſuper ipſo facto alternatim confecta, poſt ſepe dicti dni noſtri Rat. Epi mortem, vel quamcunque aliam ceſſionem, absque contradictione qualibet, confringantur. In cuius rei teſtimonium preſentes litteras dedimus, noſtri ſigilli munimine roboratus. Dat. & actum Ratispone Anno Dni milleſimo ducenteſimo LXXX ſeptimo in die beati Urbani.

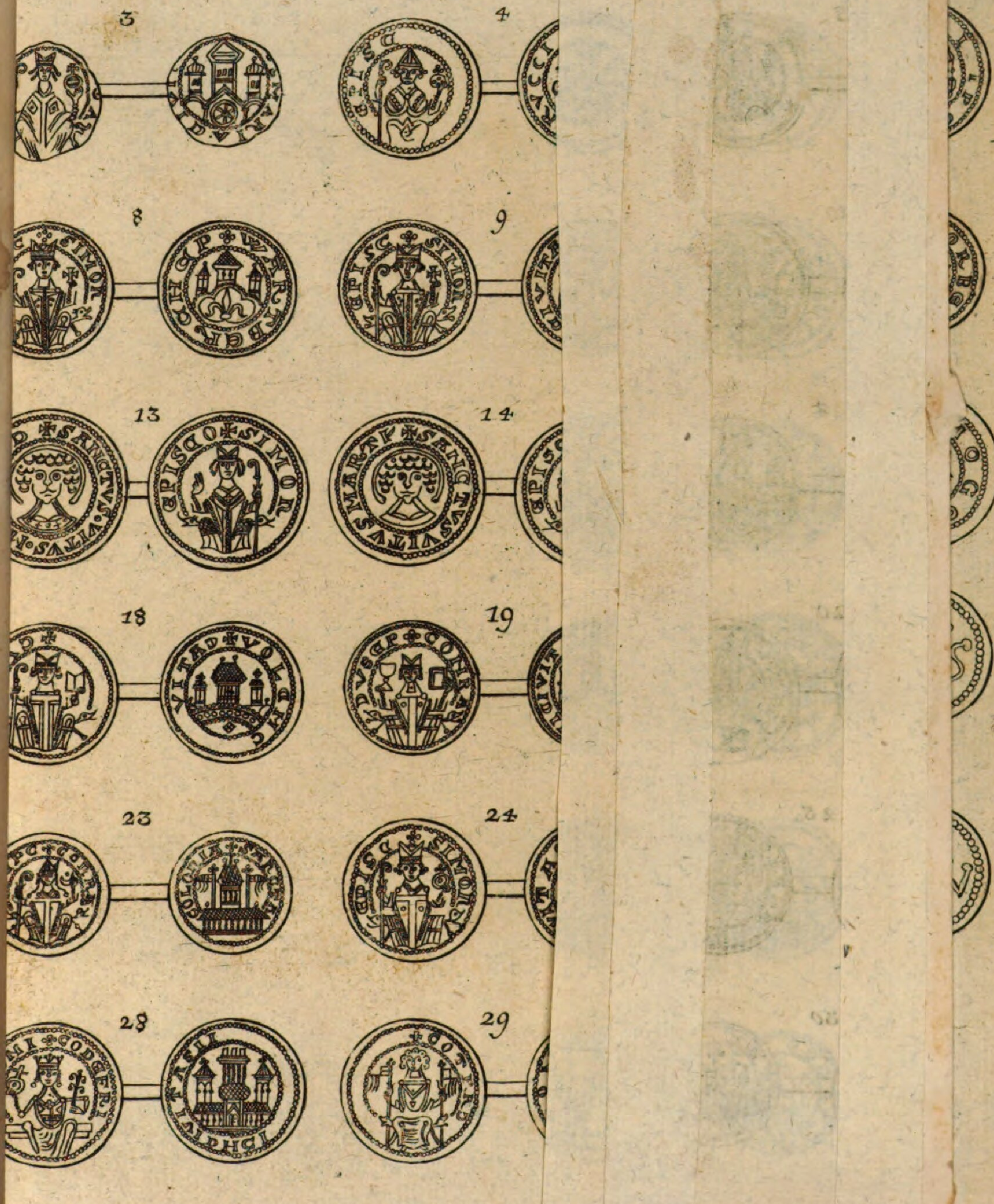
Sigillum e cera lutea, loro membranaceo appenſum. Vid. die Muthmaßungen über Kaiſer Ludwig des IV. Münze mit dem goldnen Adler.

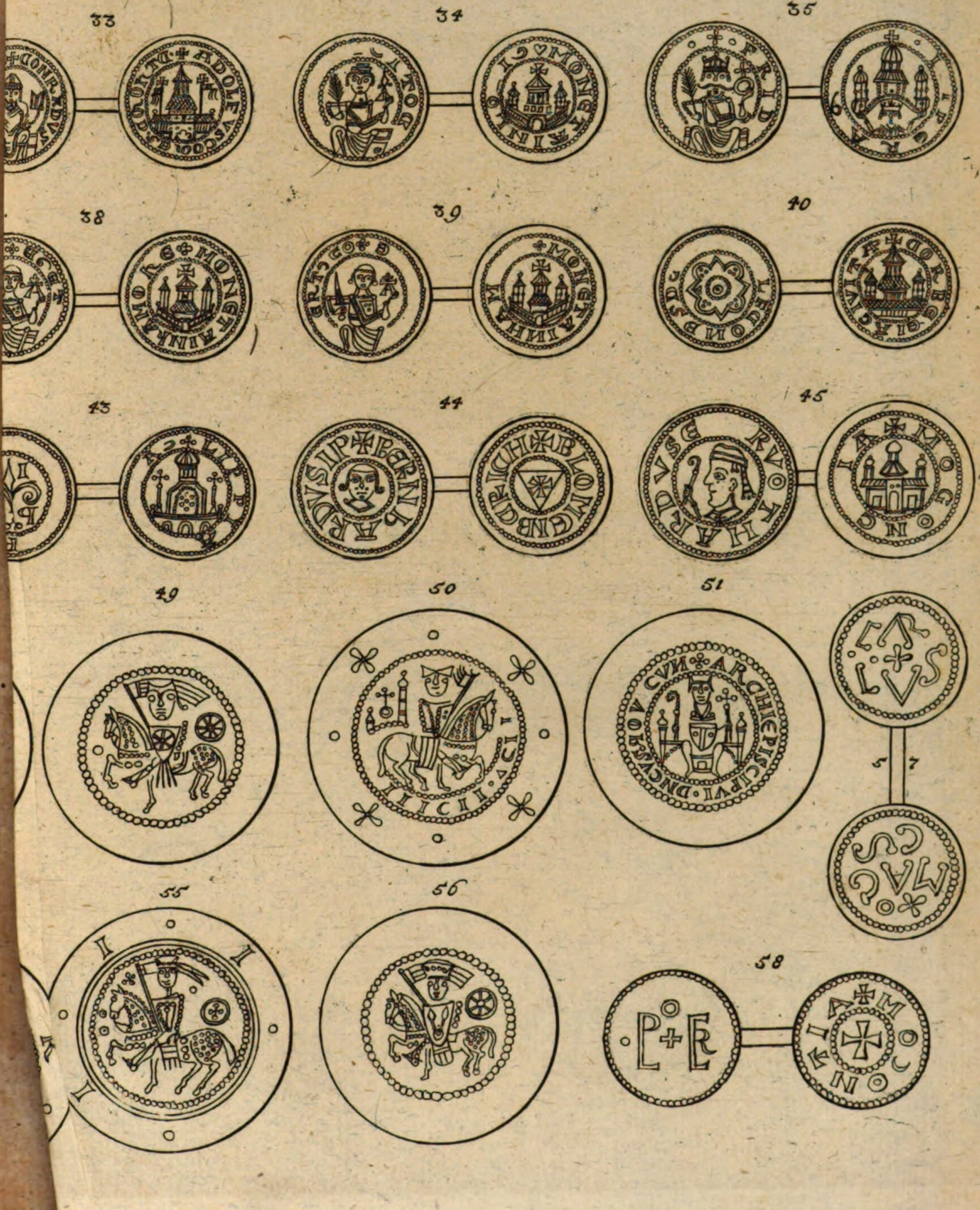
1





lbrechts.


3
4
8
9
13
14
18
19
23
24
28
29


33
34
35
38
39
40
43
44
45
49
50
51
57
55
56
58

3.

GANCELINI *forte* GAUCELMI,

Epiſcopi Albanenſis & maioris Pœnitentiarii

DIPLOMA,

Quo Canonicos Eccleſiæ B. M. V. in campis extra mœnia Moguntina ab excommunicatione quam incurrerant eo quod LUDOVICO BAVARO adhæſerint committit abſolvendos.

Subiunctis nonnullis obſervationibus, queis incertitudo Nominum propriorum in antiquis chartis occurrentium ad oculum demonſtratur.

Cum MANTISSA huius Eccl. Prælatorum.

Studio

VAL. FERD. DE GUDENUS

Immed. Ord. Eq. Imp. & Cameræ Imperialis Aſſeſſoris.

WETZLARIÆ, Typis Nicolai Ludovici Winckleri. 1738.

[*Litteris curſivis & minutis Diploma exaratum eſt.*]

Gancelinus miſeratione divina Epiſcopus Albanenſis. Religioſo viro . . Priori Fratrum Ordinis Predicatorum Maguntin. ſalutem in Domino.

Ex parte Decani & Canonicorum, ſive Capituli eccleſie Sce Marie in campis extra muros Magunt. & aliorum presbiterorum & clericorum in eadem eccleſia beneficiatorum nobis oblata petitio continebat, quod ipſi olim, non voluntarie, ſed metu perdicionis rerum & perſonarum ipſorum, excommunicato *Ludovico* de *Bavaria*, ſciſmatico, & Sce Romane Eccleſie rebelli, cum civitatem Maguntinam intravit, proceſſionaliter obviam exiverunt, ipſumque *Imperatorem* pluries nominarunt, & ut tali obe-

diverunt, necnon cum pluribus eius ſequacibus in cibo, potu, loquela, ac in omnibus actibus, & etiam in divinis officiis preterquam in crimine participarunt; in dicta eorum eccleſia & aliis locis, occaſione ipſius *Ludovici* & aliorum eius ſequacium & fautorum ſuppoſitis eccleſiaſtico interdicto divina, non tamen in contemptum clavium, officia celebrarunt, & alias immmiſcuerunt ſe eisdem; propter que excommunicationis ſuſpenſionis & interdicti ſententias, & penas alias incurrerunt, tam per felicis recordationis Dnm *Iohannem* Papam *XXII*, quam alias a iure in tales generaliter promulgatas; & ſic ligati, in ſuis, non tamen contemptum predictum, ſed tamquam ſimplices & iuris ignari, miniſtrarunt ordinibus, & alias ſe divinis officiis ingeſſerunt;

Verum cum ſuperſticionem ipſius *Ludovici* & aliorum dicte Eccleſie rebellium relinquere & abiurare, in omnibus dicte Eccleſie parati ſint obedire mandatis; ſupplicari fecerunt humiliter, ut providere eis, qui propter viarum diſcrimina, & dicte eorum eccleſie & perſonarum detrimentum ſedem apoſtolicam adire com-

mode

mode nequeunt abſolutionis ſuper hoc beneficium petituri, de oportuno remedio per ſedem eandem miſericorditer dignaremur;

Nos igitur attendentes, quod dicte ſedis clementia non conſuevit miſericordiam penitentibus denegare, ſed paterno affectu cupit, conſtitutos in *muro* * ad *caulam* † reducere unitatis, auctoritate Dni Pape, *cuius Penitentiarie curam gerimus*, diſcretioni tue committimus; quatenus, ſi eſt ita, poſtquam iidem Decanus, Canonici, presbiteri & clerici confeſſi fuerint publice coram te, ſe tenuiſſe, & tenere fidem catholicam, ac credere & tenere, quod credit tenet & docet dicta Eccleſia: crediſiſſe, & adhuc firmiter credere, quod non ſpectat ad Imperatorem, Papam ſeu ſummum Pontificem deponere, & alium eligere, vel creare; ſed hoc ipſi hereticum reputant, & hereſim dampnatam per Eccleſiam reprobatam; recepto conſequenter ab eis ad Sca Dei evangelia iuramento, quod ſtabunt & parebunt mandatis dicte Eccleſie & Domini noſtri Pape; ſuper illatis iniuriis, contumaciis, rebellionibus, fautoriis, & aliis implicite vel explicite per eos & quemlibet eorum

confeſſatis & non confeſſatis, ceteriſque penis & ſentenciis quas incurrerunt ab homine vel a iure propter premiſſa, ſeu ea tangentia; quodque Dno Pape qui nunc eſt, & eius ſucceſſoribus canonice intrantibus fideles erunt de cetero, eique debitam reverentiam & obedientiam exhibebunt; nec cum prefato *Ludovico*, quamdiu ſtabit in rebellione dicte Eccleſie, ſeu aliis hereticis & ſciſmaticis, aut eorum ſequacibus per dictam Eccleſiam denotatis deinceps erunt, nec eis ſeu quibuscunque aliis dabunt contra eandem Eccleſiam conſilium, auxilium vel favorem, directe vel indirecte, publice vel occulte; quodque nulli ut Imperatori ſeu adminiſtratori Imperii obedient, niſi ille primitus per dictam fuerit Eccleſiam approbatus; nec etiam cum ſepe dicto *Ludovico*, aut quocunque alio in rebellione prefate Eccleſie exiſtente, contra eam obligationem conſpirationem facient, ſive ligam; ipſos a dictis ſententiis abſolvas in forma eccleſie conſueta, & alias circa ipſorum & ipſorum quemlibet penas relaxes predictas; Et iniunctis inde eorum cuilibet pro modo culpe penitencia ſalutari, & aliis que de iure fuerint iniungenda, quodque per unum annum qualibet ſexta feria

ieiu-

ieiunent, & eis ad tempus, prout expedire videris, à ſuorum ordinum executione ſuſpenſis, demum ſuffragantibus ſibi meritis, alioque canonico non obſtante, ſuper irregularitate & inhabilitate inde contractis, diſpenſes auctoritate predicta, miſericorditer cum eisdem.

Datum *Avinioni* XIIII. Kal. Januarii, pontificatus Dni Clementis Pape ſexti anno quarto.†

* Muro: Caulam: *Bina iſta vocabula absque hæſitatione ita leguntur quidem; & tamen, propter ſpeciem obſcuritatis fors non recte, ſed divinatorie.* [conf. infra in obſervat.] *Niſi concipiſta pro abundanti ſuo ſenſu allegoriam peculiarem feciſſe exiſtimandus ſit. Nimirum, dum de muro ducit ad caulam, quaſi dicere voluiſſet: de alto in contritum, humile, profundum &c. Ex quo ſaltim correlativa ad invicem videntur, ſic ly* caula *incorruptum bene eſſe poteſt; alias (ego) ſcripturus:* cauſa: *ad* cauſam unitatis. *Sed quomodo ei quadraret* murus? *Difficultatem & incertitudinem auget, quod diplomatis ſcriptor litteram l & ſ ubique reddiderit æquales, & ſine nota differentiæ ulla.*

† *CLEMENTIS VI electionis diem chronographi ſtatuunt 9 Maii, an. 1342. Datum ergo eſt 19 Decembris 1345.*

Ad pedes Epiſcopi comparens ſcutum gentilitium duos ſiſtit leones gradientes, adinſtar illorum quos inſignia

ſignia Ill. Comitum de Hohenlohe *exhibent. Inſcriptio non amplius cohæret. Ceræ rubeæ impreſſum eſt.*

OBSERVATIONES.

HIsce nuper (1737. m. Aug.) *Moguntiæ* ex autographo tranſcriptis, & in chartam miſſis, de editione ſeparata nihil cogitans, En! qui in manus meas incidit, *Baluzius*: Ex quo, cum plenariam incognito huius diplomatis auctori affundat lucem, ſic nonnulla inde duxi excerpenda: Circa fallacitatem *Nominum propriorum* in antiquis membranis occurrentium (anſâ a Baluzio arrepta) paucula modo prius præmiſſurus.

§. 1. Is, *Vit. Papar. Avenionenſ.* pag. 720, Gancelino contentioſe tribuit, vindicatque nomen: *Gaucelmus*. Cui equidem aſſertioni poſitivæ ut adſtipuler, a me impetrare non poſſum ob hoc, quod in ſcripturis iſtius ævi currentibus Nomina propria (exotica præſertim, quale præſens eſt) quibusque litterulæ *a*, *i*, *m*, *n*, *o*, *r*, *t*, *u*, ✱ innexæ ſunt, aſſeverari *tuto*, minus apodictice, valeant *nequaquam*, verum puræ ſubiaceant *divinationi*; conſequenter & explicationi, eæque *multum diverſæ*, prout quemcunqe harum rerum aut expertum, aut hoſpitem, arbitrium ſuum trahit.

✱ *Contineo me in his. Non acſi vel ideo res plana & expedita foret circa litteras prominentes ſive longas: cum revera & in iis quoque ceſpitemus quam frequentiſſime.*

§. 2.

§. 2. At in tali characterum ductu ambiguo pro cautela obſervari cumprimis convenit, ut eos accommodare ſatagamus pronuntiationibus nominum, quæ nominibus propriis aſſimilibus propius accedunt, iiscum aliquam habent harmoniam. Contra vitemus omnem compoſitionem aſperam, quantum pote, ex qua nomen aliquod barbarum, indigeſtum ac inſulſum, proin falſitate laborans aperta; imo congrui nominis proprii loco, quoddam deforme monſtrum reſultaret.

§. 3. Cum itaque in catalogis noſtris Moguntinis aliquando occurrant, *Guncelinus* dicti, † non dubitarem ego, huic Albanenſi Epiſcopo illud, inquam *Gancelinus*, tribuere; ſicubi in diplomatis (nominis) deſcriptione ſcrupulus vel minimus me deſuper inceſſiſſet. [& tamen nunc reinſpicere mallem.]

† Signanter *Guncelinus* Abbas S. Albani. Item ap. *Leucfeld* antiq. Blanckenb. pag. 78 *Goncelinus* Comes Zverin. & Pœldenſ. pag. 51 *Guncelinus* de Oſterode. Pag. 74 *Gunzelinus* de Bodenſtein. Pag. 45 *Ganzelinus* Dapifer.

§. 4. Etenim rem perſcrutando curatius, in diplom. noſtro littera initialis *G*, & ſecunda a (non *a*, quia tunc concurreret cum o) liquidæ ſunt, & claræ.

§. 5. Aſt vero ſequens, utrum ea indigitet *n*, num forte *u*, a divinatione in crepero poſita pendet. Quippe in ſcripturis ſeculi XIV, prout innui *curſivis* (quin & characteribus ſtantibus, computando ab anno 1230 ducentum annos retrorſum) deprehendi non ſine faſtidio multoties, tulique admodum moleſte, unam pro altera promiſcue, ſive perfunctorie poni. Ac imo quidem in vo-

cabulis ſermonis ordinariis ac naturalibus, ubi namque divinationi *non ſemper* eget: Quidni igitur nos occupabit incertitudo, facietque hærere ancipites, in vocabulis propriis *perſonarum*, magis adhuc *locorum*, quorum notitia nobis modica, aut fors plane nulla!

§. 6. Habemus itaque G, a, n, *Gan:* vel G, a, u, *Gau.* Succedit c, * e, de quibus dubii *pro hac vice* nihil.

* c & t *ob integerrimam ſimilitud. vexare nos ſolent præ reliquis omnibus.*

§. 7. Porro *l*, (littera alias, quæ difficulter crebro ob pariformitatem ſe diſtingui ſinit à littera ſ, *Gancel*, vel *Gaucel.*

§. 8. Hanc excipit *in* (in) aut fortaſſis *m.* Alterutrumne? id oppido rurſus incertum. Maxime attento, quod circa priores geminatas, ſive *in*, (ſed ſcriptæ ſicut *m*: litterula enim *i* fere nunquam punctabatur, ſtigmatizabatur itidem perrarò) & alteram ſimplicem, *m*, nec minimum diſparitatis ſecernere liceat, ob arctam cohærentiam. Adeoque legi poteſt vel *Gaucelm*, vel *Gancelin* (us) ſine offendiculo ullo, aut, acſi tu id genus vocabula enodando aſſequi non poſſes, reprehenſione.

§. 9. Quod autem Baluzius chartas antiquas citet, ubi gallice *Gaucelme*, & latine *Gaucelmus*, nunquam *Gaucelinus* * [addeſis *Gancelinus*] vocetur! Et reſpondeo, ex *mera divinatione* ſic primitus per ſcriptores, eosque non plane inidoneos, copiatum (tranſcriptum) ex autographis nomen

nomen fuiſſe. † Quem porro errorem, nimis vincibilem, apographorum poſteriores imitando ſunt ſecuti.

✱ *Refert tamen pag. 738. de Doctore quodam, de Caſſanhis, hac ipſa tempeſtate vivente, qui vocabatur* Gencelinus. *Cur ergo potentior haud militabit præſumtio pro flexili* Gancelino, *quam pro aſpero* Gaucelmo?

† *Quandoquidem quod alii longe aliter expreſſerint, veluti* Gualtelmus, *immo* Grauſelmus, *(Baluz. loc. dict.) ſicque bonum Gancelinum noſtrum depravaverint penitus; id ruditati ac imperitiæ ſcribentium* totali *imputandum. Ne dicam, quo ſæpius chartæ vetuſtæ deſcribuntur, deſcriptæ reſcribuntur, de manu ad manum migrant, tanto maiora in mendis & vitiis capiant incrementa, ob hallucinationem rei operam dantium.*

§. 10. Et ſane characterum iſthæc *fallax* ac ſubdola facies: quæ abin exſurgit *interpretatio problematica:* demumque *coacta* (ubi in bivio conſtitutus ſat diu fluctuanter hæſitaſti) *in incertum divinandi neceſſitas*, in cauſa eſt, *unica ac præciſa*, quod circa expreſſionem *Nominum propriorum*, tam diverſimoda fœda Monſtra ✱ penes copiſtas diplomatum inexercitatos naſcantur; &, dum typis mandando regenerantur, ſub aſpectu horrendo ſeſe nobis obiiciant.

✱ *Sic, ut eorum aliqua obtorto collo reproducam; in Docum. redivivis D. W. pag. 19 Cardinalis Laborans (ex diplomatis probis bene notus) ſcribitur* Laboraris: *& Arduinus Card. S. Crucis (in Ihrlm, abbreviate loco Hieruſalem)* interlum.

In Apologia des Ertz-Stiffts Cölln *pag. 7 AEp. Magd.* Wichneamus, *pro Wichmannus.* Tirritius *Ep. Halberſt. pro Titericus. Rupertus de* Durus, *Dynaſta, pro Durne (Düren.) Pag. 8* Triticus *Ep. Traiect. pro Tirricus. Pag. 10 Anſelmus de* Inſtrung *pro Iuſtingen. Pag. 98 Imperialis Aulæ Cancell. Johannes Ep.* Luchiuoſchleu: *o monſtrum immane! pro Luthomislen. ſis.*

Ap. Amanuenſem Dni de Ludewig Rell. MSS. T. VI pag. 48 in diplomate Caroli IV: Nicolaus Decanus Olomaten *pro Olomucen. ſis. [Fuit is filius Joannis Reg. Boh. & frater ipſius Imp.] Pag. 120 Cardinalis —— S. Mariæ in* portim *pro porticu. Pag. 121 Card. S. Stephani in* Leomonte *pro Celio monte. Card. SS. Nerei &* Erohilei: *Achillei. Pag. 122 Raphaeli, S. Georgii ad* relabrum *(pro velum aureum) Diac. Cardinali,* Sereniſſimi Ducis *(quam lepide pro Sanctiſſimi Dni) noſtri Camerario.*

Ap. Kettner antiq. Quedl. pag. 193 Card. Cynthfrius: *Cynthius. Pag. 196 Card. S. Mariæ in* Coſnidin *pro Coſmedin. Pag. 202* Theobaldius Hoſtien S. & Velletocys *Epiſc. loco Theobaldus Hoſtienſ. & Veletrenſis. Card.* Hubi. *Card.* Paude *&c.*

Ap. Schaten. annal. Pad. pag. 552 in dipl. de an. 1058 inter teſtes: Ecgico Præpoſitus Ieroſolimitanus, & Decanus Pulveres. *Pag. 851 Comes de* Greix, *Comes de* Kucx *&c.*

§. 11. Gancelini, vel ſi mavis *Gaucelmi*, nomine ſub examen vocato, ut nunc quoque in reliquis nobis innoteſcat Anti-

Antiſtes; eum *Baluzius* natione perhibet Cadurcenſem, ortumque e clariſſima familia *Divonæ* inter primarios cives eiusdem urbis, cognomine *Iohannis:* de *Iean:* quam an. 1310 Philippus IV, Rex Francorum, nobilitaſſet in perſona *Jacobi Joannis* de Caturco, ad petitionem Karoli Comitis Valeſii, eique conceſſiſſe, *ut cingulum militiæ & alios actus quoscunque nobiles a quocunque voluerit ad hoc ideo recipere & ad ea provehi poſſit, non obſtante quod a nobilibus ex quocunque latere non traxerit originem.*

§. 12. Atque d. *Jacobum* Gaucelmo aſſignat genitorem. Cujus porro res præclare geſtas exequitur. Tradens (pag.722.) *tum primum notum fuiſſe videri eo tempore, quo Iohannes XXII ad ſummum pontificatum evectus eſt. Fuiſſe autem cito factum Vicecancellarium —— eo tempore quo factus ſit CARDINALIS.*

§. 13. Auctor *ſecundæ vitæ Ioh. XXII* (electi Lugduni an. 1316. 7. Id. Aug.) iſthanc promotionem ad ipſum annum 1316. refert. *Hic* (ait) *de Lugduno —— recedens, pervenit Avinionem 2 die menſ. Octobr. —— ubi cum curia ſua ſedit. Et in ſequentibus ieiuniis quatuor temporum in adventu Domini, feria ſexta, ſcilicet XVI Kal. Jan. fecit unam ordinationem octo Cardinalium, quos aſſumpſit; qui fuerunt,* Bernardus *de* Caſtaneto, *Anicienſis Epiſcopus,* Jacobus *de* Via *nepos ipſius Papæ ex ſorore,* GAUCELMUS IOHANNIS *de Caturco Vicecancellarius* &c. *Baluz.* p. 134.

Et apud auctorem *tertiæ vitæ* (p. 153.) ubi octo iſti purpurati etiam recenſentur, de noſtro ſic: *Item Dominus* Gaucelmus Iohannis *de Caturco civitate, tunc Vicecancellarius, presbyter Cardinalis tituli SSor. Marcellini & Petri &c.*

§. 14. Cathedram *Albanenſem* conſcendit an. 1327, datus ſucceſſor Vitali *de* Furno. *Baluz.* p. 723.

§. 15. *Circa ea tempora* (pergit) Gaucelmus *factus eſt maior Pœnitentiarius* &c. Et pag. 724: *Anno 1346 die 22 Apr. interfuit cum aliis Cardinalibus recitationi promiſſorum, quæ Clementi VI fecit* Karolus *Marchio Moraviæ cogitans de acquirendo Imperio Romano.*

§. 16. Gaucelmi mortis annum Baluzius utique eruere nequivit, dum de eo abſtraxit; ✱ ubi tamen iis definiendis, & perſonis quarum geſta recenſet accommodandis, ſolers eſt indagator.

✱ *Statui nihilominus poterit annus Xpi 1348, ob ejus in epiſcopatu tunc nactum ſucceſſorem*, Talayrandi, *Cardinalem Petragoricenſem.* idem *p. 776.*

§. 17. Quod vero magnopere in acceptis ipſi referendum, impreſſum *p.* 724 Gaucelmi *Sigillum* eſt, [ſed inſcriptione deſtitutum] utpote binos iſtos leones, ſeu leopardos, a me poſt diploma notatos, accurate repræſentans. Eoque magis doleo nunc, præſulis nomen in ſigillo Mogunt. ob fracturam in illa parte, inveſtigantium oculis ſe ſubduxiſſe.

§. 18. Rectius interim inſignia familiæ *Iohannis* dixiſſet *Baluzius.* Quia perſonæ eccleſiaſticæ, ſtatus cuiuscunque fuerint, arma gentilitia *ſola* nunquam geſtarunt [*eo ævo.*] Verum primario quædam figura apparet, exhibens ſigillantis effigiem, Sanctum aliquem, vel alluſionis piæ per modum emblematis neſcio quid. *Infra* modo ſcuta familiarum adiecta cernas. Diſtinguendo conſtanter inter *ætates temporum.* Saltem ante exitum ſeculi MCC . . . ea quærimus

rimus incaſſum. Inde venit, quod Epiſcopi, Abbates, Prælati, & ex ordine ſacro (adusque annum circiter 1315) univerſim omnes, de quorum natalibus aliunde non conſtat, latitent altiſſimis obſcurati tenebris, non ſine magno noſtro incommodo, iuxta ac deſiderio. Excuſandus tamen facile eſt Baluzius, dum in ſigilli Gaucelmiani communicatione tantum ad familiam reſpexiſſe videtur. Sic namque rem declarat: *Inſignia* „gentilitia„ *Gaucelmi ſunt iſta.*

§. 19. Ad ultimum viſum mihi fuit, auctoris paſſum concernentem integrum hic ſubiungere. Fini, ut B.L. ea cum levi denſibus gloſſis noſtris conferre ad lubitum mox queat.

BALUZ. *Vit. Papar. Avenionenſ.* in Not. p. 720.

GAUCELMUS IOHANNIS] *ita omnino ſcribendum eſt nomen iſtius Cardinalis, non vero* Gaucelinus, [add. Gancelinus] *ut vulgo ſolet. Sic enim ſcriptum eſt in melioribus libris, in regeſto Ioannis XXII bibliothecæ Colbertinæ, & in libris ceremoniarum palatii apoſtolici Avenionenſis. Præterea Franciſcus Didacus in hiſtoria provinciæ Arragonenſis ordinis Prædicatorum fol. 150 refert quasdam literas eiusdem Cardinalis, in quibus vocatur* Gualtelmus, *manifeſto indicio legendum eſſe* Gaucelmus, *& apud Puccinellum in apparatu de illuſtribus abbatiæ Florentinæ viris pag. 7. vocatur* Grauſelmus. *Adde, quod in quibusdam literis gallice ſcriptis, quas habemus authenticas, ipſe ſe vocat* Gaucelme. —— *Ad confirmandam autem orthographiam iſtius vocabuli utar etiam teſtimonio chartulariorum Tutelenſis & Vſercenſis, in* qui-

quibus Gaucelmus de Petrabuſſiera , cuius multa mentio habetur in chronico Gaufredi Voſienſis , ſemper vocatur Gaucelmus, *nunquam* Gaucelinus. [neque Gancelinus.]

Schediaſmate ad prelum ſic parato , eique iam iam commiſſuro, mihi bibliopegus affert, quos ipſi compingendos dederam , Scriptores ordinis Prædicatorum *Jacobi de Quetif* [Edit. Pariſ. 1719.] Et cum curioſitas ſubitanea me invaſerit , perveſtigandi , quæ de *Alphonſo Bonihominis* eiusdem ordinis monacho , poſteaque Epiſcopo Marrochitano traderet , (utpote cuius opera recenſui in *Sylloge I. Diplomat. pag. 343.* ✻) nil ſane opportunius mihi poterat accidere , quam inexſpectatus Albanenſis noſtri occurſus. T. I. p. 595 a) verbis : *Eum* (Alphonſum) *Epiſcopum Marrochii an. MCCC XLIII, & á* GANCELINO *Epiſcopo Albanenſi conſecratum* Fontana *aſſerit.*

Viden' ! a ſcriptore iſto gallico non vocari *Gaucelmum*, non *Gaucelinum*, ſed *Gancelinum.* Indicio *peræque* manifeſto, unde *Quetifius* hauſit, eum ita conformiter, nobiscum , & non aliter appellaſſe.

✻ *Continuatio , uti & Codex diplom. Mogunt. ac rer. Imperii publ. in AEporum vitis paginis ſingulis ſæpe citatus , multumque interea auctus , quod , ne modo per partes , & adinterim* prima *uſque ad an. 1200 , conſpectum orbis litterarii ſubeat , defectus Typothetarum facit. Sorte hac iniquiſſima indignus.*

MAN-

MANTISSA.

ECcleſiæ colleg. *B. M. V. in campis extra mœnia civit. Mogunt.* fundator eſt *Erkenboldus* Archipræſul M. mortuus an. 1021. Anno 1320 cum vetuſtate pene collapſa ex integro reſtauraretur, primum in novi ædificii lapidem poſuiſſe AEp. *Petrum*, fide antiqui calendarii illius eccleſiæ prodit *Helwichius* in relictis ſuis MSS.

A tempore divinitus patrati miraculi induit nomen *S. Crucis*. Vid. *T. II. Rer. Mog. p. 685.* Iuxtaque traditionem communem ſtatuitur in ore omnium annus æræ chriſtianæ 1383. At enim vero poſt opus an. 1722 in vulgus editum, membranas tractavi ætate ſuperiores, quibus *S. Crucis* nomine iam reperitur intitulata. Videlicet in teſtamento cuiusdam *Petri* Sacerdotis, *germani*, uti ſe ſcribit, *quondam Katherine* zum Rumpel, *Inſtitricis (a) Moguntin.* de an. *1352*, ubi præter cœtera ſic: *Item prefatus D.* Petrus *legat & donat pro edificio ad S. Albanum X libras Hallenſ. Item pro edificio ad S. Stephanum V. libras.* —— —— *Item pro edificio ad* „S. Crucem in campis„ *tres libras.* —— *Item cuilibet fratri, tam clericis quam laicis, unum Groſſum. Item Beginis ofme* (auf dem) Loſcherhofe *(b) unam libram. Item Beginis in Conventu* an der Strebe gaſſen *(c) X ſol. Hall. Item Beginis* Decani S. Marie *(d) X ſol. Hall. Item* Begardis *(e) in turri retro* S. Paulum *(f) unam libram. Item Hoſpitali novo ſuper* Ambach *(g) unam libr. Item* Leproſis in campis *(h) VI libras.*

(*a*) *Inſtitrix*, id eſt mercatrix. Zum Rumpel/ intell. ab æde ſeu curia, a quibus cives plerumque nomen tunc trahebant. Sita erat e regione horti domus Fratrum Teuthonicorum, poſtea zum Säw-Tanz vocata. Tempo-

ribus noſtris Armamentarium; quod an. 1723 d. 11 Sept. ex nocturno incendio, una cum vicinis horreis aulicis, igne ex recenti fœno concitato, abiit in cineres.

(*b*) Ita vocabatur locus exterior [ubi nunc puteus.] ipſum vero Beginarum domicilium: *Conventus maior*, der groſe Convent / item der alte Convent: Dudum exinanitus, ceſſit an. 1612 neo advenis PP. Recollectis D. Franciſci pro monaſterio.

(*c*) An der Strebgaß: Subintelligit teſtator moniales, vulgo die Weiſſe Frawen / Ord. Ciſt. olim Conventus ad pœnitentes, in foro gentili, auff dem Dieb-Marck. Ita namque in litt. de 1291: *Nos Prioriſſa & Conventus Sanctimonialium penitentum Ordinis S. Marie Magdalene in Moguntia:* queis *recognoſcunt, ſe recepiſſe ex parte p. m. Dni* Simonis *Ep. Wormat. VI libras Hallenſ. nomine legati.*

(*d*) In vernacula der Dechants-Convent / quondam in platea, quæ illinc (ab Albis DD.) verſus parthenonem *Veteris cellæ* (Altenmünſter) tendit. Pariter ab aliquot ſeculis penitus deſtructus.

(*e*) Beghardi, Fratricelli: *Nolentes iugum ſubire veræ obedientiæ, ſed libertate noxia potiri, nec ſervare regulam aliquam ab Eccleſia approbatam, —— qui ortum in Germania habuerunt.* Du Fresne *Gloſſar. P. I. p. 575.*

(*f*) Eccleſiola parochialis alto monaſterio proxima; excitata â *S. Bilhilde*, fundatrice *Vet. cellæ* memoratæ. Cui etiam competebat ius patronatus. An. 163.. depopulantibus Moguntiam Suecis diruta funditus, ac everſa.

(*g*) h. Auf der Umbach. Tunc erigi cœptum, dicatumque *S. Alexio.*

(*h*) Extra portam arvalem (Gaw Thor) prope *Druſilacum* (Druſenloch) ethnicum monumentum [utrumque dum ſtetit.]

Anno inquam *1352*. Sedenim annis adhuc aliquot retro computandis (1349) in litteris Conſulum Mogunt. zum Heiligen Creutze Baſilica noſtra diſerte nuncupatur.

Qui-

Quibus ita ſe habentibus operæ pretium foret omnino, curam maiorem impendere, quo tempeſtas ſacrilegi Schellkroppiani facinoris, * indeque enati prodigii, aliquando certum definiretur, minimeque involutum dubio maneret. Ego ſaltem ab eorum opinione ſtare ut plurimum nequeo, qui, tametſi tempus anticipatum ex horum inſtrumentorum teſtimoniis concedunt, [& concedere nolentes volentes debent] attamen pro anno 1383 (utpote ex traditionibus inveterato) nimium capti, rem ſic conciliandam putant; acſi in more maiorum poſitum fuiſſet, eccleſias extra muros urbium conſtructas, paſſim *S. Crucis* nomine inſigniri; non obſtante, quod alii cuidam Patrono principaliter dedicatæ eſſent. Quin in mea perſiſtens ſententia, circa *tempus miraculi* concluſionem demum facio hanc: Nimirum, quam diu de *S. Cruce* (eſto S. Crucis templo) nominatim mentio aliqua recurrit, tam diu pro re geſta ſtandum. Inferendo exin, quod, cum de *S. Cruce* iam fiat mentio in litteris annorum 1352, 1349, conſequenter rei de Crucifixo geſtæ, perperam ſtatui tempus recentius, ſeu annum 1383.

* *Conf. infra in Præpoſito Ioanne Zynck.*

Præterea & hoc non tacuiſſe iuvabit, qualiter an. *1552* in exitiali illo Bello Marchico (ab Alberto *Alcibiade* ſic dicto, agroque Mogunt. multum infeſto) † miraculoſa Crux ex veteri ſuo ſacro domicilio ſublata fuerit, ac in villam vicinam Hexheim traducta, annis ibidem aliquot profanas inter manus inculte habita.

† Indice inſcriptione retro altare maius in feneſtra: *Poſt diram & miſerabilem Marchicam exuſtionem reparatio per poſteros facta anno MDLXXIII.*

Parebat tunc *Hexemium* Comiti Iſenburgio *Reinhardo*; à quo Princeps El. *Daniel* amice eam cum repetiiſſet,

Comes, de idololatria verba faciens, rem ad inſtituendum deſuper colloquium per deputatos, in reſponſoriis, ſub dato Büdingen 16 Xbr. 1556, conteſtatus eſt. Nec tamen dubium, quin iuſtis brevi morem geſſerit poſtulatis, theſaurum ſacrum dominis ſuis reſtituendo.

His de S. Cruce libratis, manum ad huius eccleſiæ Prælatorum catalogum nunc appono; eumque, confluxu ex omnibus Moguntiæ archivis, in hunc ordinem redactum. Perdurant ii in *Præpoſito* & *Decano*, quandoquidem *Scholaſticus*, & *Cantor* iam diu deſiere.

PRÆPOSITI.

Quorum quidem primus, quem nobis reperire licuit, eſt

10.. WIDELO, *Præpoſitus S. Mariæ in campo:* An. 1090 teſtis in dipl. *Ruthardi* A.M. quo Baſilicam *S. Juſtini* in oppido *Höchſt* donavit monaſterio D. Albani. *T. II Rer. Mog. p. 738.*

110. REGEZO, *Præpoſitus de S. Maria in campo*, an. 1108 eiusdem Ruthardi in litteris, quibus cœnobium *Diſibodenberg* denuo inſtauratum firmavit.

111. GODESCALCUS. An. 1123; *Adelberti I*, quæ agunt de fundatione monaſterii *Breidenau* Ord. S. Bened. [in Haſſiæ partibus] Excitabatur â Wernhero Com. *de Grüningen.* Et ſubſequenter uſque ad an. 1147.

11.. SIGELO, *Præpoſitus B. Mariæ in campis, & Camerarius civitatis.* ✱ 1158, AEp. *Arnoldi.* d. *T. II. p. 588.*

✱ *Camerarius* eſt caput *Iudicii* (quod rebus forenſibus ſemper abundat) *Civici.* Vulgo Cammer-Ambt: Stadt-Gericht. Dicaſterium in principatu Moguntino longe antiquiſſimum. Conſtituunt illud Camerarius, Prætor, & Judices,

dices, olim quatuor. Floruit iam dudum ante & poſt, quam Moguntia civitas, privilegiis Herilibus ſeculo XII abuti incipiens, eaque in ſenſum torquere reprobum, in ſpeciem Reipublicæ ſe erigere ſenſatim eſt anniſa. [per *Adolfum II* an. 1462 ad cancellos primævæ ſubiectionis reducta.]

Gaudebat vero Camerarius præeminentiis & emolumentis plane eximiis, conſuevitque munus ab Archiepiſcopo conferri mixtim, modo eccleſiaſticis, modo laicis, iisque ex Nobilium, vel ex Patritiorum ordine primatibus.

Ultimus ex his *Salmannus* fuit, ortus familia, cui nomen adhæſit *Walpodo*; inhabitans domum zur Eich (quæ nunc ad Carthuſianos ſpectat) in platea Auguſtinianorum, vita defunctus an. 1355, ſepultusque in ſacello parochiali D. *Eliſabetæ* ad S. *Ignatium.* * Tumulo lapis impoſitus pergrandis formæ, adeò, ut ſacelli ſolum ad aram uſque occuparet integrum. Exſculptæ in eo cernebantur figuræ duæ, opere admodum elevato: *Salmannus* hîc dextra manu tenens capulum enſis, tranſverſa ad terram cuſpide, [*Signum eſt quod Camerario certis occaſionibus præferrent gladium.*] illic uxor eius viſebatur. Verbo, monumentum ex antiquis, quo nullum ſpectabilius, ſolidiusque nullum: Ad univerſalem anaſtaſin inconcuſſum dixiſſes. Epigraphe ſic habebat: *Anno Dni MCCCLV die dominico poſt Martini Ob. Dns SALMANNVS Camerarius . . . MCCCL . . . Ob. Dna ELIZABETH . . . hic ſepulta* &c.

* *Illuſtrandæ huius ad D. Ignatium templi vetuſtatis gratia placet hic inſpergere ſcripturam quandam, extantem in ambone, ubi olim altare S. Nicolai ſtetit, [nunc locus organi.]*

Idus Decembris obiit IRMENGARDIS Virgo, ✠ *que adhuc vivens ſe ſuaque contulit eccleſie S. IGNATII. Qua defuncta SIGEWINVS Plebanus & Parrochiales S. Ignatii partem curie que dicte Virgini erat, conceſſerunt fratri eius CONRADO iure hereditario ſingulis annis pro IIII unciis Moguntine monete die S. Martini. Agros quoque in GIM-*

 MIS-

MISHEIM pro VIII maldris ſiliginis, que propriis expenſis in ſingulis meſſibus ad dictam eccleſiam deferet: nullo grandinis, prede, incendii, vel aliquo ſiniſtro caſu inpediente. Quodſi ipſe C. vel ſui heredes hec ſolvere neglexerint, cadent a iure hereditatis, & poſſeſſio redibit ad eccleſiam ad opus SCI ✠ NYCOLAI ✠ perpetuo.

Superi! quantum non obſtupui, dum an. 1734, Salmanno bene precari cupiens, eum non reperi amplius, ſed lapidem offendi lævigatum, inciſa, mortis in anteceſſum, recenti cuiusdam ſepulchrali inſcriptione. Extemplo percunctatus, undenam tam exulcerata mutatio? Et, prævia â *Iuratis* (eccleſiæ Curatoribus) venia, illum id obtinuiſſe, ut diſtortum iſthoc ſaxum lævigaret, aptumque pro lubitu ſuo redderet, reſponſo tuli. Sicque famoſus iſte *Salmannus*, in ſimulacro annis fere 400 poſteritati ſpectandus, intercidit penitus, ac ſolo æquatus eſt. Vah dedecus!

Conſimilia, quæ nuper hic Wezlariæ *in eccl. B.V. occaſione dealbationis Chori contigerunt cum quibusdam Heroum trium, non humi cubantibus ſed ad murum erectis* Statuis *martialibus, iique vultu in terra demerſo ad aram maiorem graduum loco poſitis, alia opportunitate enarranda reſervo.*

Inquam ex Laicis Salmannum Camerarium fuiſſe poſtremum præmonui: quem an. 1356 excepit *Wilhelmus* de *Saulheim* Can. maioris; de cuius porro Collegii gremio extitere ſinguli ac omnes, qui Wilhelmum ſunt ſecuti. R.mo & Ill.mo Dno Carolo Emerico L. B. *de Breitbach*, ſummo Decano, ſpartam ampliſſimi muneris ab an. 1720 exornante. *Revertamur ad Prepoſitos.*

116. BERTHOLDUS. 1165 *Conradi I*, in *Cod. noſtro dipl.*

116. ARNOLDUS. 1169, ubi *Chriſtianus I.* de eo ſic: *Qualiter Prepoſ. S. Marie in campis* Arnoldus, *occupatus tam Eccleſie quam Imperii negotiis morari —— non poſſit, & ex abſentia ipſius ſtipendia fratrum quandoque negligerentur &c.*

WERN-

WERNHERUS, ſubinde *Wernarius.* 1071 — 1175. 117 •
[*T. II. p. 648 ſq.*]

HENRICUS. 1184 — 88. [*p. 694.*] II • •

EBERHARDUS: *Præpoſ. S. Mariæ in campis, Canonicus maioris.* 1206. [*p. 353.*] II • •

In ordine chronologico nil vetat hic inſerere Tabulas: de fructibus Præbendarum, Canonicis pro rata temporis abſentiæ detrahendis. -

In Nomine Sancte & Individue Trinitatis.

SIFRIDUS D.G. Sce Moguntine Sedis Archiepiſcopus. Statutis hominum providis & honeſtis cautum eſt ſemper adhibere teſtimonium &c.

Declarari igitur volumus preſentis etatis fidelibus & future, quod nos, quia frequenter eccleſia Bte Marie de campis per abſentiam filiorum ſuorum defectum ſuſtinuit divinorum; ob honorem Regine celeſtis loci ipſius patrone, ad inſtantiam quoque dilecti nobis in Domino, Iohannis, *ibidem Canonici, ſtatuimus, ut nulli de Fratribus eccleſie ultra ſex ebdomadas per licentiam Decani ſeu alterius cuiuſpiam liceat eſſe abſentem, niſi peregrinatione vel ſtudio laboranti.*

Ceterum quia fructus Prebendarum tempore meſſis ſingulis fratribus totaliter aſſignantur, nec per ſubtractionem eorum puniri poſſunt per reſiduum anni ſpatium, qui contumaciter ſe abſentant; Statuimus, ut, penſato quid tempori contumacie de fructibus competeret ſi per partes anni proportionaliter dari ſolerent, quicquid eidem tempori competere videbitur, uſibus eccleſie totaliter deputetur; nec in conſorcium fratrum, qui contumaciter defuerat, reſumatur, niſi fructus temporis contumacie, ſi eos receperat, eccleſie fuerint reſtituti.

Ad hec, quoniam eccleſiam ſepedictam, ſicut ceteras nobis ſubditas, paterno ſtudio promovere tenemur; ut facilius

ad

ad bonum ſtatum redire valeat que multe iam ſubiacet egeſtati; indulgemus eidem, ut fructus Prebendarum, vel quas ibi vacare contigerit per biennium, ſibi cedant; ut tamen infra tempus in Lateranenſi Concilio diffinitum in vacans ſtipendium alius eligatur, fructus poſt tempus quod dictum eſt percepturus.

Vt autem hec, noſtre ordinationis firmitatem debitam optineant & vigorem, preſentem paginam, totam earum ſeriem continentem, conſcribi fecimus, & ſigilli noſtri munimine roborari. Sub interminatione anathematis in virtute Sancti Spiritus diſtrictius inhibentes, ne quis eis temere contraire preſumat. Quod ſi quis attemptaverit, indignationem Dei omnipotentis & Beati Martini, & excommunicationis noſtre ſententiam ſe noverit incurriſſe.

Acta ſunt hec anno dominice incarnationis MCCXII. Datum Moguntie *XVI Kal. Februarii, Indictione XV.*

121. ALATRINUS: *Dni Papæ Subdiaconus & Capellanus, Præpoſ. B. M. in campis.* 1219, quibus AEpiſcopus & ipſe, Capitulo contulerunt parœciam *Niderſaulheimenſem.* Ad dignoſcendum loci ſtatum pro illo tempore, præſtant ſeqq.

Nam cum ipſa eccleſia Sce Marie in campis apud matricem eccl. Maguntinam ab antiquis temporibus uſque nunc magni fuerit nominis & famoſa, & pollere conſuevit Cleri nobilis honeſtate, qui cotidie ibidem Domino famulabatur in Ympnis & Canticis & Pſalmodia; & nunc propter tenuitatem rerum ita conſtat exhauſta, & evacuata Clero & laude, quod, qui annuntiet, vix remanſit in ipſa &c.

Habet Sigillum eius ſpeciale quid, nempe præter nomen etiam ſymbolum, in peripheria duplici. *a)* S. ALATRINI DNI PP. SVBDIACONI ET CAPELLANI. *b)* AVXILIATOR MEVS.

Morta-

Mortalitatem explevit an. 1242, ut ex his patet litteris:

Vniverſis Xpi fidelibus hoc ſcriptum viſuris Stephanus *Decanus - - - totumque Capitulum Sce Marie in campis Magunt. Ad veſtram volumus noticiam pervenire, quod nos intellecta morte Dni* Alatrini *b. m. noſtri olim Prepoſiti, ius locationis * Prepoſiture noſtre ad preſens dedimus* * ſic
Venerabili D. N. & Patri Sifrido *Archiepiſcopo Maguntino*, in orig.
iure tamen electionis Prepoſiti nobis - - ſalvo, & inpoſterum plenarie reſervato; ita ut D. N. Archiepiſcopus, antequam ad locationem - - procedat, ius electionis predicte per litteras ſuas patentes - - recognoſcat, & in brevi nobis tranſmittat; alioquin quicquid in hac parte Dno noſtro fecimus, irritum eſſe volumus & inane &c. *Datum* Maguntie - - *MCCXLII, pridie Idus Maii.*

Reverſalibus ſine mora expeditis, (in caſtro *Starckenberg* V. Idus Maii) proviſione tulit eam.

CONRADUS de TüRCKHEIM: Exemplum litte- 1242
rarum: *Sifridus D. G. Sce Magunt. Sedis Archiep. S. Imp. per Germ. Archicancell. Dilecto in Xpo* Conrado, *Decano Sedis eiusdem - - Ex voluntate - - Decani & Capituli - - in nos collata, Prepoſituram eiusdem eccleſie tibi duximus conferendam. Datum apud* Scharfenſtein *XVII Kal. Iunii, pontificatus noſtri anno XII.*

Naturæ conceſſit an. 1247.

EBERH. de TURRI: *Præpoſitus quoque B. M. V.* 12..
ad gradus, S. Mauritii, & Cantor metrop. An. 1266 primum, & porro ſæpius in chartis occurrens. 1291 permutavit curiam Præpoſituræ erga reditum annuum XX maldrorum ſiliginis decimarum in *Niderſaulheim.* Obiit an. 1300.

1300 IACOBUS de LAPIDE. Electus a Capitulo, & ſequenti inſtrumento approbatus.

Gerhardus *D. G. . . . Archiepiſcopus* &c. *Scholaſtico S. Stephani . . Supplicaverunt nobis Decanus & Capitulum . . . Sce Marie in campis . . . quod cum ipſi* Iacobum, *dictum* de Lapide, *Canonicum Mogunt. ad vacantem Prepoſituram . . . per mortem b. m.* Eberhardi *Cantoris . . . concorditer elegerint, electionem huiusmodi confirmare auctoritate ordinaria dignaremur; Nos itaque . . . ipſam . . . ratam habentes & gratam . . . confirmamus. Diſcretioni tue mandantes, quatenus prefatum* Iacobum *mittas in corporalem poſſeſſionem dicte Prepoſiture, & defendas inductum; faciens a ſubditis, & ab his quorum intereſt, tam in ſpiritualibus quam temporalibus debitas obedientiam & reverentiam exhiberi* &c. *Datum . . MCCC in die omnium SSor.*

An. 1307 Vicariam inſtituit S. Johannis Ev. & XII mill. Virg. ✝ 1315.

1315 EBERH. de LAPIDE, *Cantor maioris.* Deceſſori legitima electione ſuffectus. Appetebat tunc Præpoſituram *Hermannus* (qui ſequitur) *de Saulheim*, Scholaſticus. Nec extra controverſiam res ſtetit; pacto tali amicabiliter tandem terminata, ut Eberhardus XV medimnos ſiliginis, ex decimis in Niderſaulheim, *Hermanno* quotannis faciat miniſtrari.

An. 1330 Præpoſituram ad manus Capituli reſignavit. Plura de eo *T. II. Rer. Mog. p. 327.*

1330 HERMAN. de SAULHEIM, *Can. Mog. & Wormat.* Prius Scholaſticus, prævia cum confratribus capitulatione ✱ Eberhardi in locum ſubiit; quoniam conſilio & morum maturitate inſignitus erat, & ſuorum potentia ac ope ipſi eccleſiæ

cleſiæ plurimum fructuoſus fore arbitrabatur; uti expreſſe in litteris notatum.

✱ *Qua ſpondet, quodſi eligi in Præpoſitum contigerit, eligentes indemnes redditurum: Vaſallis ſine hærede decedentibus, feuda non in commodum Præpoſiti, ſed eccleſiæ ceſſura &c.* Habet namque Præpoſitus adhuc hodie Vaſallos Nobiles ſequentes: de *Ingelheim*, de *Dienheim*, *Hund* de *Saulheim*, de *Haxthauſen*, de *Leyen*.

Occ. Hermannus ultima vice an. 1345.

IOH. zum Straßburg [ab ædibus prope portam lignariam.] Præpoſitus audit 1355 in litteris Fuchs von Rüdesheim Militis, & *Arnoldi*, eius nepotis, Armigeri, erga Capitulum, ſuper certis iugeribus, an dem Scheiden in marchia Saulheimenſi. Ad an. 1361 in ſequentibus recurrit litteris: 13..

Nos Decanus totumque Capitulum eccleſie S. Marie in campis Magunt. recognoſcimus per preſentes, nos recepiſſe à Venerabili D. Iohanne, *eiusdem eccl. Prepoſito, XIIII bonos & legales florenos; Promittentes bona fide, cum eisdem florenis ſecundum eorum valorem reditus emere, & procurare proviſionem, ſeu incenſionem unius lampadis, pendentis ante baptiſmum in media eccleſia noſtra conſtitutum. Ita videlicet, quod ipſa lampas continue per noctem ſemper incendatur, ſicut & hoc quondam à felicis recordationis* Erkinboldo, *dicto* zum Strazburg, *ipſius noſtri Prepoſiti fratre fuerat ordinatum, qui eiusdem lampadis pro ſue anime ſalute inſtitutor exiſtebat. In cuius rei teſtimonium* &c. *Datum .. MCCCLXI, in vigilia B. Ambroſii Ep.*

Continet liber copialis (*p. 285*) ſupremæ voluntatis ſuæ tabulas, editas 1363, d. 29 Febr. *Clementis VI anno I*, brevique poſt vitam cum morte commutavit. Teſte Lapide, qui ad S. Crucem in templi medio etiamnum conſpicitur:

D 2 *Anno*

Anno Dni MCCCLXIII Ydus Aug. Ob. Iohannes zum Strazburg *de Moguntia, Prepoſitus, pridem Canonicus & Cuſtos huius eccleſie cuius anima* &c.

1363 NICOL. zu der Weinreben, [pariter a domo] duobus vix menſibus in dignitate ſuperſtes: quippe *in lecto ægritudinis conſtitutus*, Teſtamentum d. 3. Oct. cum condidiſſet, proximis poſt diebus morbo ſuccubuit, ad pedes anteceſſoris tumulatus . . . *MCCCLXIII*, . . . *Octobris Ob.* Nicolaus zu der Weinreben, *prius Cantor*, *poſt hec Canonicus*, *Decanus*, *& Præpoſitus huius eccleſie. R. I. P.*

136. CONR. de MUMMENHEIM. Occ. 136.. ſq. + 1378, ceu patet ex litteris quæ ſic ordiuntur: *Anno MCCCLXXVIII 24 Iulii, in curia habitationis Dni Iohannis dicti Seydenfaden Cantoris . . . S. M. in campis . . . conſtituti in preſentia mei Notarii . . . & Hertelini Scholaſtici . . . propoſuerunt & dixerunt, quod cum ad preſens Prepoſitura eiusdem eccleſie vacaret, per obitum . . .* Conradi de Mumenheim *ultimi . . . Prepoſiti* &c. [eſt deliberatio præambula futuræ electionis.]

1378 IOH. SEYDENFADEN, hactenus *Cantor; Canonicus* quoque *S. Stephani*, & *Cathedralis Wormat.* qua Præpoſitus &c. occ. multoties in libro *Manufidelium* eccl. B. M. V. ad gradus, uſque —— 1386.

138. IOH. GRUEL, ſive *Grauel* [quod alias agnomen fuit familiæ nobilis *de Dernbach.*] occ. 1388 —— 1409. Intermedio tempore (an. 1396 & 97) moratus *Romæ* in curia *Bonifacii IX.*

1410 IOH. de BENSHEIM, *Cantor D. Petri*, & *Protonotarius AEpiſcopi Mog.* An. 1410 primum, rurſus 1412

a *Pe-*

a *Petro de Lyntz* S. Stephani Can. conſtitutus (una cum *Ioanne Maushund* Decano S. Barthol. Francof.) *Manufidelis*, ſeu teſtamenti executor. Occurrit porro —— 1418; ut Can. vero B. V. *intra* mœnia, uſque ad 1427. Indicio quod Præpoſiturâ ſe abdicaverit.

HENR. STALBERG [*ex Cantore.*] occ. 1423. 141.
Poſtero, ordinationem una cum Capitulo fecit ſeq.

Henricus Stalberg *Prepoſitus eccl. B. Marie in campis* . . . Conradus Erenhart *Scholaſticus*, [reliqui.] *Viginti maldra tritici menſure civilis Maguntine perpetue annue penſionis, de parte noſtra decimali frugum Prepoſiture in* inferiori Saulheim *cedentium, ad diſtributiones preſentiales dicte eccl. tradendas & aſſignandas . . . annis ſingulis, . . . conferendum . . . duximus preſentialiter deſervienda & diſtribuenda; videlicet, quod ſingulis diebus dominicis per totum annum quilibet fratrum, qui in ſumma Miſſa ad finem uſque divinis interfuerit, . . . duos panes triticeos, quorum XLII de uno maldro fieri, &* panes rubei *appellari conſueverunt,* ✱ *pro huiusmodi miniſterio recipiet* &c. *MCCCCXXIIII, craſtino natalis Gregorii Pape beatiſſimi.*

✱ Vulgo Fietz: quique in nonnullis eccleſiarum collegiatarum certis feſtivis diebus: in Metropolitana vero bis per hebdomadam Canonicis & Vicariis ſingulis diſtribuuntur. Pergrandes ſunt, ad formam ſimilaginum (Paar-Weck) compoſiti, & ſapore ſuo peculiari omne genus panis albi ſuperant.

RICHARDUS de CLEEN, ſimul *Cantor*, poſtea *Decanus* maioris: de quo, excepto mortis anno (1450) nihil eſt quod addamus. 14..

NICOL. QUIDDENBAUM: Quem frequenter obviam habui in regiſtro *Manufidelium*, nuncupato- 14..

rum 1466 —— 1471 a Dominis & Sociis (Vicariis) eccleſiæ principis. Proſapia militari, nobilive ſatum fuiſſe ex eo colligas, quod *Henricus* de *Quiddenboum* vocetur *Miles.* [1349]

De Manufidelibus *obſervatu dignum*, *qualiter Clerici ædis Metrop. coram Secretario illius : aliarum Collegialium vero coram Notario Sedis*, *annis ſingulis in Vig. D. Thomæ Teſtamentarios*, *ſive teſtamenti executores* (*quos olim* Manufideles *appellare mos fuit*) *ad protocollum edere ſoleant. Qua editione facta*, *largiſſimam habent*, *de quibuscunque bonis ſuis*, *absque ulla alia formalitate adhibenda*, *teſtandi facultatem. Imo*, *in quavis etiam ſcheda*, *quantumvis raſa &c*, *hæredem ſcribendi*, *aut de bonis ſuis ex mero voluntatis arbitrio diſponendi*, *integrum ipſis eſt*; *dummodo AEpiſcopo pro Teſtamenti manutenentia conſuetum Teſtator leget* Ferdonem.

Si quis autem Manufideles ſuos (*quorum unum de gremio Cleri eſſe oportet*) *absque diſpoſitione teſtamentaria nominaverit*; *hæreditas* (*bonis patrimonial. excluſis*) *pro tertia parte cedit* Eccleſiæ, *cui defunctus deſervivit*, *pro altera* Conſanguineis, *& pro reliqua* Pauperibus. *Quodſi autem Teſtamentarios conſtituiſſet nullos*, *& in iſto anno diem ſupremum obiret*, *tunc omnem ex Præbendis partam ſubſtantiam AEpiſcopi nomine* Fiſcus *aufert.*

14.. LUDOLFUS de ENSCHRINGEN, *I. U. D. Præpoſitus* etiam *S. Simeonis*, *& Cancell. Trevir.* Occ. 1489; ſigillatim 1495, in litteris AEpiſcopi *Bertholdi*, quibus parthenonem S. Helenæ in Welſchbillich, zum Spital genant, Heil. Creutz Ordens, a Ludolfo conditum, in tutelam ſuſcepit. *Rer. Mog. T. I. p. 806. n. 4.* Obiit circa 1504.

IOH.

IOH. ZINCK *Scriptor Papalis*; unico duntaxat loco nobis obvius. Nimirum in Bulla *Leonis X*, ſuper conceſſit, qui hanc ad ædem confluxerint, indulgentiis. Cum ſimul hiſtoriam exponat Crucis prodigioſæ, paſſum concernentem hic inſerere haud abs re erit: 15..

E Salute gregis dominice *&c. Cum itaque, ſicut accepimus, in eccleſia B. Marie in campis, alias S. Crucis, extra muros Mog. quedam Crucifixi, & apud illam B. Marie & quorundam aliorum ymagines lignee circa aſtantes exiſtant, ac in maxima veneratione ob inſigne & evidens in illis divinitus manifeſtatum miraculum habeantur; adeo, quod dicta eccleſia ab immemorabili tempore cum magno populi concurſu ob devotionem ad dictas ymagines habitam frequentata extiterit: Nos cupientes, ut eedem ymagines, ac ſacratiſſimus ſanguis, qui, ut fertur & pie creditur, ex vulneribus dictis ymaginibus a quodam ſcelerato & impiiſſimo homine luſore, ob perditam in ludo pecuniam, in contumeliam Salvatoris & dictorum Sanctorum nudo enſe inflictis profluxit, & ibidem in hodiernum uſque diem cernitur miraculoſus, debitis reverentia & honore tractari; ipſaque eccleſia, ad quam, ut etiam accepimus, dilectus filius, Magiſter IOHANNES ZINGK, Notarius, Scriptor & familiaris noſter, ipſius eccleſie* Prepoſitus, *ſingularem gerit devotionis affectum; & que in certis ſuis partibus ruinoſa eſt, & ſumptuoſa indiget reparatione* &c. *Datum* Rome *apud S. Petrum* —— 1518, *7 Idus Januarii* &c.

P. Blondus. Io. *de* Madrigal.

BALTHASAR GEYER, *Scholaſt. ad D. Petri, Can. S. Victoris & S. Johannis.* Occurr. 1538 & aliquot ſeq. ✝ 1553 m. Iulio. 15..

IOH.

1553 IOH. SEGEN, al. *Cuſanus*, *Scholaſt. S. Maurit. & D. Vict. Can.* annis 40 dignitatem hanc cum geſſiſſet, ✠ 1593 d. 17 Aug.

1594 CHRISTIAN⁹ AGRICOLA, *Sigillifer, S. Petri Scholaſticus, Decanus.* ✠ 1610 d. 11 Xbr.

1611 IOH. VLRICUS ab ANDLAU, *Can. & Archipresbyter Mogunt.* Præpoſituram nactus proviſione apoſtolica, & in poſſeſſionem miſſus 16 Iulii, eam 1621 d. 1 Iul. iterum reſignavit.

1622 IOH. SAVENIER, *Leodienſis.* Inſtallatus d. 16 Oct. *Is* Romæ *degens, nihil ſolvit Clero ratione Præpoſituræ.* Ita Protocollum Cleri ſecundarii. Anteceſſoris exemplo reſign. 1627.

1627 GEORGI⁹ PAUL⁹ STRAVIUS, *ad S. Cunibertum & S. Urſulam Can.* Inductus in poſſeſſ. 7 Aug. Factus an. 1641 *Epiſcopus Ioppenſis & Suffraganeus Colon.* Occ. uſque ad an. 1650.

1661 PETR⁹ de WALENBURCH, *Epiſcopus Myſienſis, Suffraganeus Moguntinus, & D. Petri Decanus.* 1670 reſignavit.

1670 HENR. MARTINUS de MüLHEIM, *Can. S. Victoris & ad S. Cæciliam Coloniæ.* Datum proviſionis apoſtolicæ eſt 1670, 3. Non. Xbr. ✠ 1692, 16 Ian.

1692 IOH. ADAM⁹ de IUNGENFELD, *S. Vict. & S. Mauritii Can.* An. 1728 Præpoſituram permutavit cum Decanatu.

1728 FRANCISC⁹ ERWIN⁹ de NITSKY, *Scholaſt. S. Stephani, & Can. D. Petri*, Præpoſitus hodiernus.

DECA-

DECANI.

GODEBOLDUS. an. 1185. *(T. II. Rer. Mogunt. p. 591.)* 11..

EMBRICO. 1191 *(Cod. dipl. MS.)* 118.

GERHARDUS. 1211 *(T. II. p. 653)* an. 1219 *(p. 595)* 1...
✠ eod.

REINOLDUS, prius *Cantor*: 1219 in dipl. *Sifridi II* 1219
ſuper iure collationis eccleſiæ Vinicellenſis. (Winckel.)

STEPHANUS. 1244 *(p. 537)* quem annum *(pro 1243)* 12..
ibi reſtituas.

HEILMANNUS. 1260 in litt. eccleſiarum Mogunt. 12..
quæ de Precariis agunt, *Wernhero* Electo pendendis.

GERHARDUS: 1275: & 1279, cum munus pa- 12..
rochiale in *Hexheim* ſeparabatur ab officio (cui tuncuſque unitum erat) *Cuſtodiæ*.

EMBRICO de INGELHEIM: Decanus an. 1293 fuit, 129.
quando *Wernerus* de *Bolandia* eligebatur Præpoſitus *S. Victoris*. Ipſe id perhibet, Decanatu pridem dimiſſo, an. 1325, in Rotulo Teſtium, ſuper iure eligendi iſtic Præpoſitum. *Paſſ. conc.*

Item Emercho *de* Ingelnheim, *Sacerdos*, *Can. eccl. S. Victoris*, *octuagenarius*, *teſtis quintus*, *iuratus & requiſitus*, *concordat* . . . *Adiciens*, *quod vidit*, Ludewicum, *de quo primus teſtis dicit*, *ſe gerentem pro Prepoſito*; *& quod tempore* (an. 1267) *quo D.* Arnoldus *electus eſſe dicebatur in Prepoſitum*, *ipſe deponens fuit Notarius Sedis Maguntine*. *Quando vero D.* Gebehardus *dicebatur electus*, (an. 1283) *fuit cum Dno Abbate S. Albani*, *& audivit*, *quod* Iohannes *dictus* Biſchoff, *tunc Decanus S. Victoris*, *venit ad Dn.* Rudolfum *tunc Abbatem*, *& dicebat*, *quod predictum Gebehardum*

ipſe Decanus & Capit. S. Vict. in Prepoſitum concorditer elegiſſent. Dicit etiam, quod, quando D. Gerhardus *AEpiſcopus, in villa* Byburg *Dn.* Wernherum *de* Bolandia *& eius adverſarium* ✱ *concordavit, quod ipſe deponens erat* Decanus S. Marie in campis, *& cum aliis de Clero Maguntino fuit vocatus; qualiter autem concordati fuerint, non recordatur.* &c.

✱ *Subintell.* Hermann⁹ *Com.* de Wilnau, *ab una parte Capituli contra Bolandium tunc electus.* (*nempe 1293*)

Occ. porro noſter (*Decanus* adhuc) an. 1303 qua Iudex a Sede Apoſt. delegatus, ad cauſam quæ inter Victorenſes & Stephanitas vertebatur ſuper decima minuta, dicta Selzehend, de curia monachorum S. Jacobi, in Bretzenheim. Ultimum 1307.

13.. PETRUS. 1318; & 1327 in Statuto capitulari ſubiuncto; quod quicunque ex Canonicis Parochiam obtenturus ſit Saulheimenſem, Præbendam quantocyus dimittere teneatur.

In Nomine Domini Amen.

Ne cultus divini nominis noſtris temporibus minuatur, ſed pocius, ſicut congruit, augeatur; et ne quis per ambicionem vel importunitatem impetraret quod vergere poſſet in noſtre eccleſie detrimentum; Nos Ebirhardus *Dei gracia Cantor Magunt. Prepoſitusque eccleſie S. Marie in campis . . .* Petrus *Decanus*, Hermannus *Scolaſticus*, Egeno *Cantor, totumque Capitulum eccl. S. Marie predicte, deliberacione inter nos habita diligenti, ac eccleſie noſtre . . maturo conſilio & voluntate penſata, ſtatuimus per preſentes, & ordinamus perpetuo valiturum, quod quicunque noſtre eccleſie predicte Prelatus, vel Canonicus, aut Officiatus ſimplex, impetraverit eccleſiam parrochialem in* Sauwilnheim, *ſpectantem ad preſentacionem vel proviſionem noſtram; eo ipſo quod eam impe-*

tra-

traverit, & per noſtram collacionem ſeu proviſionem obtinuerit eandem, ceciderit ab omni iure ſuo quod in predicta eccleſia noſtra habuit, ſive Prelatus, ſive Canonicus, aut Officiatus fuerit, inſimul vel diviſim, omni dolo & fraude excluſis penitus & ſemotis. Et hoc promittimus nos pro nobis noſtrisque ſucceſſoribus propter predicta rationabilia inſtituta inviolabiliter obſervare &c.

Actum & datum . . . MCCCXVIII, feria quarta proxima poſt diem B. Lucie Virg.

NICOLAUS, *S. Mariæ in campis Decanus*, cogno- 13..
mine itidem ſuppreſſo, occ. 1331 — 1338.

NICOLAUS, mox ſimpliciter ita poſitus, mox ad- 133.
iecto: Zu der Weinreben [*ad vitem*] 1339 — 1359. Atenim prima quamvis fronte nunc videatur, fingereque animo ſibi quiſpiam poſſet, ſeparari binos hoſce *Nicolaos* in incertum, quoniam præſumendum ſit, hunc eſſe unum idemque cum priori; Tamen pro ſtatuenda diverſitate rationem aſſigno hanc, quod *Nicolaus* zu der Weinreben occurrat an. 1330 & 33, appoſito titulo: *Capellanus D. Abbatis S. Albani.* Coniecturâ plus quam probabili, ipſum a Nicolao *altero*, qui iam 1331 *Decanus* erat, omnino differre. An. 1363 evaſit Præpoſitus.

HENR. de WISBADEN: 1363 — 1372. An. 1368 1363
mittebatur *Avenionem*, petitum ab *Urbano V* conſenſum incorporationis & unionis eccleſiæ paroch. in *Narheim*.

NICOL. *de* SAULHEIM: qua *Decanus* occ. 1379 137.
Anno autem poſtero reſultum fecit ad Scholaſteriam, futurus Decanus *S. Stephani.*

IOHANNES de BACHARACO. 1382 — 89. 138.
Lib. Cop. p. 192.

HENR. BUDDENBENDER, electus d. 11 Iun. *Id. p.*. 1392

139. GERLAC⁹ de FRANCKENBERG: *Decanus* diſerte nominatur an. 1394 in eodem libro. Similiter retrogreſſus ſit oportet, cum annis poſterioribus inter *Scholaſticos* recurrat.

139. LUDOV. de MYNZENBERG: 1395 — 98.

139. IACOB⁹ de HEIMBACH, *Hambach*, it. *Hanenbach*. 1400 — 1420 d. 8. Ian. Quo ipſo anno eum ex hac vita migraſſe, indicio ſunt litteræ *Conradi III*, quibus Notario Iudicii eccleſiaſtici, tunc reſidentis in oppido *Höchſt*, locavit unſern Hoff zu Hoeſt, den man nennet den Sent-Hoff, (a ſynodis ibidem celebrari ſolitis) der Hern *Iacob Bumans* **Dechants zum Heil. Crutze** bey Mentze etwanne geweſt iſt. Exaratæ enim ſunt 1420 fer. 3. poſt Pentecoſtes.

Cum vero cognomen ei hic tribuatur *Baumann*, id a ſtemmate: & ly *Heimbach*, vel *Hambach* &c. a loco originis interpretandum.

142. IOH. HEIDBACH, it. *Heidelbach*. 1431: Et 1433: Dechant zu unſer Lieben Frauwen in dem Felde, genant zum Heil. Crutz: ſcil. in litt. *unionis Cleri* contra vexationes civitatenſium. 1439 adhuc, quo ✝

1439 HERMANNUS RASORIS: [*ex Cantore*] a patria al. von Böckelheim vocatur an. 1443.

14.. IOH. NUBEL: 1448 — 1452.

145. IACOB⁹ WELDER, (*Weller*, Sigena Naſſov.) *Decanus B. M. V. in campis* in Codice *Manufidel.* S. Stephani ad an. 1456.

14.. GEORGI⁹ KINDELMANN. 1470 vadem dedit Collegio D. Victoris, *Ioh.* de *Caſſel* Scholaſticum Petrenſem. — 1474.

ANTO-

ANTONI' LEYST. 1483 in litt. *unionis Cleri.* Decanus (ſub an. 1494) ſimul ad *S. Joannis.* —— 1512. 14..

IODOCUS SELBACH: Occ. 1516, brevi poſt reſignans, eligitur (1525) Decanus *S. Petri.* 151.

PETRUS PHIL *(Pfeil)* ſubit in Protocollo Cleri *p. 443* ad an. 1519. 151.

IOH. GANS *Can. S. Johannis*, prius *Cantor.* 1522 —— 1531. ✠ 1533. 152.

TILMANN' KREICH, *Præpoſ. Wetzlar. S. Victoris Decanus, Sigillifer, & Coloniæ ædis Metrop. Can.* 9 Mart. de Decanatu *dudum vacante* proviſus per Cardin. *Albertum.* An. 153. reſign. 1534

IOH. ERWEIN, *Can. S. Vict. Mauritii, & B. M. V. ad gradus.* 1539 a *Ioh. Breithart* Decano S. Stephani conſtitutus Manufidelis. ✠ 1550 d. 24 Martii. 153.

IOH. SPARR, *Vicarius Metrop.* Erwinii frater uterinus. ✠ 1554 d. 24 April. 1550

AMBROSI' LAUTERBACH, *Vicarius S. Victoris.* ✠ an. 1563. 1554

IOH. BRAUN, *Can. S. Mauritii, Vic. B. V. ad gradus.* ✠ 1584 d. 25. Xbr. 1563

IOH. WISSLOCH, *Can. S. Joan. & Vicari' S. Petri.* ✠ 1591 d. 5. Ian. 1585

THEODERIC' KRUM, *Decanus S. Gangolphi, & Scholaſt. D. Stephani*, ubi porro *Decanus.* ✠ 1609 d. 24 April. 1591

MELCHIOR BEHEM *(Senior) Can. B. V. & S. Johannis.* ✠ 1618 d. 12 Aug. 1609

1619 IOH. WEZELIUS *Vicarius S. Victoris*, Sacellanus aulicus, Beneficiatus primus capellæ arcis *Aſchaffenb.* ✱ *Decanus ad D. Joannis.* † 1628 d. 27 Octobr.

✱ *Notes hic, Sacellum iſtud tuliſſe ab antiquo nomen* B. V. & S. Nicolai. *Deſtructum cum caſtro veteri, reſuſcitatum fuit una cum arce nova, ſuperaddito patrocinio* S. Joannis Bapt. *Fundatione peculiari reditus eius auxit El.* Io. Suicardus; *diſpoſuitque, ut quilibet ſenior Sacellanus Aul. illius ſit poſſeſſor. Proviſus de eo* Wezelius *an. 1615 d. 7 Oct.*

1628 SIGISMUNDꝰ SCHMELZINGER, *Dreisdorfenſis*, *Can. S. Joan. & Vicar. mai.* S.Crucis in campis templi reſtaurator. Quo vid. *T. II. Rer. Mog. p. 690.* † 1637 d. 20 Sept.

1637 IOH. SERVATIꝰ CRAMERUS, *Wetzlarienſis, Vicar. mai:* d. 28 Sept. Canonicatum, & d. 14 Nov. Decanatum proviſione AEpiſcopali nactus: Curavit Suggeſtum extra in eccleſia. † 1660 d. 9 Maii.

1660 WOLFGANGꝰ CONRADꝰ GEDULT, *Can. S. Stephani:* 26 Aug. proviſione. † 1663 m. Aug.

1663 HENRICꝰ ENGELS, *Decanus* etiam *S. Gangolphi*, *& D. Petri Can.* d. 20 Aug. electus. † 1674 d. 30 Sept.

1674 IOH. BRASSART, *Epiſc. Davalienſis.* Em. *Loth. Friderici* per diœc. Mogunt. Wormat. & Spirenſem *Vic. in pontif. gen.* d. 3 Oct. de Decanatu & Præbenda proviſus; quæ tamen anno poſtero ad manus collatoris rurſum dimiſit.

1675 EDMUNDꝰ de IUNGENFELD, *Epiſc.* (ab an. 1703) *Mallenſis* &c. † Decanus iubilarius an. 1727 d. 31 Aug.

1728 IOH. ADAMꝰ de IUNGENFELD [*ex Præpoſito.*] † 1733 d. 18 Aug.

1733 IOH. CüNZER, *Vic. mai.* el. in Decan. d. 26. Oct. cuius bene merendi ſtudio debetur diploma *Gancelini.*

SCHO-

SCHOLASTICI.

NOtandum in primis, nullum eorum reperiri adductum inter teſtes in diplom. antiquis Sec. XI & XII. Porro, quod ſæpius vacaverit hæc Prælatura, facile id colligere liceat in eccleſiæ huius Chronico, *Rer. Mog. T. II. p. 688*, ubi Præpoſitus *Alatrinus* dicit, *quod nedum veſtigia Scholaſteriæ, reditusque eiusdem appareant*. Damus igitur, quoad fieri poteſt.

IOHANNES. an. 1220. *(d. T. II. p. 473.)* 12..

CONRADUS: *Notum ſit univerſis* ——, *quod ego* 12..
Cunradus, *Canonicus eccleſie S. Petri Magunt. teſtamentum meum de bonis meis in* Hechisheim *ſitis* —— *ob reverentiam Dni noſtri Ihesu Xpi & glorioſe Virginis matris ſue, in cuius eccleſia quondam* Scolaſticus *fui*, *cedere decrevi; dans eccleſie* Sce Marie in campis *iugera predicta*, *ut de ipſorum proventibus anniverſarius meus de V. maldris ſiliginis perpetuo celebretur* &c. *MCCLXXX, II Kal. Iulii.*

HERMANNUS de SAULHEIM: de quo liber Cop. 13..
p. 166 tradit, anno ætatis XVIII° ipſum ad Scholaſteriam perveniſſe. Occ. multoties 1314 —— 1330. El. anno eod. in Præpoſitum.

CONRADUS. 1339 —— 1348, *T. II p. 280. § Poſt-* 133.
quam &c. ubi de eo notabilia.

IACOB⁹ de GUMMESHEIM [*à vico cognomine*] 134.
1351 * —— ✝ 1365 12 Kal. Xbr. Fundator altaris *SS. Petri & Pauli*. Sepultus iacet ad pedem altaris Crucis miraculoſæ. [abs ſe excitatum.]

* *In tabulis compoſ. inter ipſum & Decanum, ſuper fructibus in* Bergen.

HERTELO, qui & HERTELIN⁹, dictus *Bornſtab*, ex 136.
Cantore d. *Kath. Petri electus*. Occ. 1368 —— 1379 4 Non. Iun.

quo

quo anno videtur diem obiiſſe. Teſtamento legavit præter alia *unum cyphum ligneum argentatum*, Iohanni *Seydenfaden* Præpoſito.

138. NICOLAUS de SAULHEIM: 1381, quibus *Dithmarus* de *Vdenheim* Can. dimiſit Præbendam ſuam erga plebaniam Saulheimenſem; præſente Wernhero *Speckbraden* ✱ monacho & magiſtro fabricæ S. Albani. Nominantur ſimul Canonici: Ludov. *de Mynzenberg*, Petrus *de Sonnenberg*, Conradus *Wolfhayn*, & *Ioh. de Bacharaco*. Factus brevi poſt Decanus.

✱ *Natu nobilis* de Ingelheim. *quo conf.* Sylloge *mea I. p. 18 in Præf.*

1382 HENRIC⁹ de WISBADEN *iunior*: el. m. Febr. An. 1382 & 84 ab Hermanno *de* Wisbaden, Decano B. V. ad gradus, conſtitutus *Manufidelis*.

13.. PETRUS de BACHARACO: 1391. *(T. II. p. 284)*

139. GERLAC⁹ de FRANCKENBERG, *Can. S. Petri.* occ. 1397 qua collector procurationum. ✝ ſub an. 1405, adminiculante apocha *Ioannis II* AEp. ſuper *duobus Subſidiis*, qua recognoſcit, quod Henricus *de Igſtadt* Decanus ad D. Petri, ſufficientem ei reddiderit rationem, de omnibus per ipſum, & *quondam* Gerlacum *de* Franckenberg, *eccl. bte Virg. in campis Scholaſticum*, eius in hac parte Collegam levatis.

141. HENR. STALBERG [*ex Cantore*] in libro Manufidel. B. Virg. ad an. 1412. Poſtmodum Præpoſitus.

141. CONRAD⁹ ERENBART. 1419 —— 1431 in protocollis, cum ad gradus, tum D. Stephani, ſuper ſæpefata Manufidelium conſtitutione editis. ✝ eodem.

1431 PETRUS SCHENCK. in litt. unionis Cleri de 1431.

143. IACOBUS RORICI: *Rorich*: 1438. An. 1443 Canonicus S. Stephani factus, Scholaſteriam reſignavit.

IOH.

IOH. STEINBORN: d. 20 Xbr nuncupatus a *Petro Ginsheim*, S. Steph. Vicario, Manufidelis. 1443

PETRUS GUFFER occ. 1447: ad Petrinos poſtea tranſiens. 144.

IOHANNES WENTZ: 1465 —— An. 1468 citatur in computu Præſentiarum S. Mauritii (ubi & Præbendam tenuit) his verbis: *Item III libr. Hallenſ. de curia* zu dem Löſeln, *Dns* Ioh. Wentz *Scolaſt. Sce Crucis dat.* 14..

SIMON HEIDECK, *Can. S. Gangolfi, & S. Victoris Vicarius:* 1469. An. 1475 delegabatur a *Diethero* AEpo, pro levandis fructibus biennalibus. ✠ 1480 d. 27 Febr. ſepultus in Choro S. Joannis. 146.

PETRUS RODE: *Can. Aſchaffenb. & Notarius S. Sedis Mog.* ✠ 1483, d. 19 Maii: eodem loco terræ concreditus. 1480

WILKIN⁹ GUDING *Decr. D.* Adductus in inſtr.° S. Mogunt. Sedis Iudicum, quo definiunt litem, agitatam inter parthenonem Padenhuſanum & Plebanum Bickenbacenſem ſuper Decima maiori: *Actum in Curia Scolaſterie S. Stephani, ipſis inibi ad Jura reddendum & Cauſas audiendum pro tribunali ſedentibus; anno 1487, d. 5 Sept.* ✠ 1488 circa m. Octob. 148.

ANDREAS ELER, *Meinungenſis, Vicarius Mogunt.* Schol. huius iam exiſtens, renuntiatus fuit an. 1500 Protonotarius & Iudex generalis â *Bertoldo.* ✠ 1508, 8 Id⁹ Iunii. 14..

CASPAR de WESTHAUSEN, *Meinungenſis, Præpoſitus B. V. Erfurti, Can. S. Stephani, Sigillifer, Vicar. Metropol.* & ab an. 1521 Ill.^{mi} Dni Cardinal. Alberti *Cancellarius.* Occ. 1508 —— 1522. Reſign. 1508

MICHAEL MEMLER: 1528 a Conrado *Carben* S. Steph. Can. renuntiatus Manufidelis. ✠ 1529. d. 17. Sept. 152.

1529 IOH. *von* HOF *Scholaſticus* quoque ad *D. Victoris*, & poſt *Decanus* : ✱ Teſte computu Cleri ſecundarii ad h. an. de ſolutis 3 flor. ratione admiſſionis ipſius ad *Scholaſteriam S. Crucis*.

✱ *In Catalogo eorum*, T. II. p. 630 *annus quo obiit non poterat deſiniri. Add. nunc* : 1543, d. 6 Nov.

15.. NICOLAUS FAUT : 1551. ✝ 1553.

1553 TIBURTI⁹ DREYFELDER : qui tamen mox reſignavit, in gratiam ſequentis.

1553 IOHANNES BREMPT I. V. D.

15.. IOH. MöRING, *Oſnabrugenſis*, *Can. S. Victoris*, *Protonotarius & Sigillifer Mogunt*. Quo 1572 d. 11 April. fatis functo, nullus hui⁹ eccl. Scholaſticus amplius apparet.

CANTORES.

12.. GERHARDUS. 1211. (*T. II. Rer. Mogunt. p. 653*)

121. REINOLD⁹. 1219 (*p. 595*) Eodem factus Decanus.

1219 WERNHER⁹. 1220. (*p. 473*)

12.. GERHARD⁹ : 1275 una cum *Gerhardo* Decano ſimul occ.

12.. TILMANN⁹ : *quondam Cantor*, *eccl. S. Marie in campis*. ita in libello cenſuali minori ad S. Johannem, a *Wigelone* Can.° an. 1327 conſcripto. Vt ergo ex præſumptione inſerendus hoc loco veniat.

13.. EGENO. 1318 in litteris ſupra *p. 34*.

132. NICOLA⁹ zu der Weinreben, 1327 in libro cop. *p. 83*. An. 1333, una cum *Hedwige* eius matre, reditus trium libr. Hallenſ. ſuper domo ſua zur Weinreben dicta, ceſſit eccleſiæ metropol. 133. Decanus.

IOH.

IOH. de LUTERIA: in teſtamento Præpoſiti Iohannis zum Straßburg * (1363) tali modo memoratus: *Item volo & ordino, ut XVII floreni, quos Dnm* Iohannem *de* Luteria, *dicte eccleſie mee* Cantorem, *dominis meis ibidem tradere iuſſi, — ſepe dicte eccleſie — perſolvantur.* 13..

* *Executores erant: Hertelinus* Bornſtab *Can.* Gozo, *Capellanus cenobii in* Dalen *prope Moguntiam, &* Wernherus *Capellanus cenobii S. Agnetis.*

HERTELIN⁹ BORNSTAB: factus 1367 vel 68 Scholaſticus. 1363

PETRUS: 1368: *Lib. Cop. p. 86.* Veriſimiliter *de Bacharaco* dictus, qui an. 138. inter Decanos. 136.

EMERCHO BENDER: Cantor *eccl. S. Marie in campis extra muros Mogunt. vulgariter S. Crucis.* 1382 — 88. In litteris cœteroquin *Bonifacii IX*, quibus ſuum confirmat ſucceſſorem, dicitur, *familiaris ſeu Nuntius* Sedis Apoſtolicæ fuiſſe; quodque adhæſerit Antipapæ *Roberto Gebennenſi.* (*Clem. VII.*) 13..

NICOLA⁹ MANTSCHMANN, *in Medicina & Artibus Magiſter, Can. Aſchaffenb. & Rector eccl. parochialis in Flanſtatt.* Electus capitulariter cum eſſet, data fuit 6 Non. Oct. anno pontificatus VIII, Decano S. Victoris commiſſio, inſtallandi eum. 1397

HENR. STALBERG, *Rodenbergenſis*, 1411 in Manufidelium conſtit.ᵉ Futurus *Scholaſticus, Præpoſitus*, uti & *Decanus* (ab an. 1421) *B. V. ad gradus.* Obiit, quod *p. 29* ſupra addendum, an. 1428. 14..

WENZO, ſive WENCESLAUS, de HEXHEIM: 1419 — 1437. *Decanus* ſimul *S. Johannis & Vicarius Metrop.* 141.

143. HERMANN' RASORIS: inter Manufideles ad an. 1438. poſtero *Decanus.*

14.. IOH. RORICH, Jacobi Scholaſtici frater, obvius 1451 — 58.

1471 CONRAD' YPCHEN. el. d. 16. Aug. ✠ 1506 d. 23 Iulii. *Canonicus* etiam *S. Steph.* ubi in periſtylio lapis eius ſepulchr.

150. IOANNES GANS, *Can. S. Gangolfi* & *Vicar. S. Victoris:* 1508 ſq. Sub 1522 promotus ad Decanatum.

15.. IOANNES GROLL, inter Manufid. an. 1552.

155. GEORGI' ARTOPOEUS: pridem Parochus Crucenacenſis, poſtea Moguntiæ in metrop. & S. Petri Can. ✠ 1583. d. 16 Maii. *Ab eius exceſſu uſque ad præſens tempus* Cantoria *vacat.*

FINIS.

143. HERMANN' RASORIS : inter Manufideles ad an. 1438. poſtero *Decanus.*

14.. IOH. RORICH, Jacobi Scholaſtici frater, obvius 1451 —— 58.

1471 CONRAD' YPCHEN. el. d. 16. Aug. ✠ 1506 d. 23 Iulii. *Canonicus* etiam *S. Steph.* ubi in periſtylio lapis eius ſepulchr.

150. IOANNES GANS, *Can. S. Gangolfi* & *Vicar. S. Victoris:* 1508 ſq. Sub 1522 promotus ad Decanatum.

15.. IOANNES GROLL, inter Manufid. an. 1552.

155. GEORGI' ARTOPOEUS : pridem Parochus Crucenacenſis, poſtea Moguntiæ in metrop. & S. Petri Can. ✠ 1583. d. 16 Maii. *Ab eius exceſſu uſque ad præſens tempus* Cantoria *vacat.*

FINIS.

143. HERMANNꝰ RASORIS : inter Manufideles ad an. 1438. poſtero *Decanus*.

14.. IOH. RORICH, Jacobi Scholaſtici frater, obvius 1451 — 58.

1471 CONRADꝰ YPCHEN. el. d. 16. Aug. ✠ 1506 d. 23 Iulii. *Canonicus* etiam *S. Steph.* ubi in periſtylio lapis eius ſepulchr.

150. IOANNES GANS, ***Can. S. Gangolfi*** & ***Vicar. S. Victoris:*** 1508 ſq. Sub 1522 promotus ad Decanatum.

15.. IOANNES GROLL, inter Manufid. an. 1552.

155. GEORGIꝰ ARTOPOEUS : pridem Parochus Crucenacenſis, poſtea Moguntiæ in metrop. & S. Petri Can. ✠ 1583. d. 16 Maii. *Ab eius exceſſu uſque ad præſens tempus* Cantoria *vacat.*

FINIS.

Plato, Georg Gottlieb,

Georg Gottlieb Plato Untersuchung ob die von Herrn Johann Georg von Eckhart in der Erklärung eines alten Kleinodienkästleins auf der dritten Kupfertafel vorgestellte mit Numero XX und XXI bezeichnete Münzen Heinrich Herzog zu Braunschweig und Pfalzgrafen am Rhein zuzuschreiben seyen oder

Regensburg 1765

4 Num.ant. 89#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10684828-1
VD18 1453908